

Volle Kraft voraus: Entkommen Sie dem Zinstief

Jetzt handeln und Annehmlichkeiten finden

Volksbank Breisgau-Süd eG

www.vb-breisgau-sued.de

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 04/2017
29. Juli 2017
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

Hotel Restaurant Bären Breisach am Rhein

Wir freuen uns ab Mitte August auf Ihren Besuch



Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Kurz gemeldet

200 Fahreinsätze

Mitglieder des Vorstandes dankten sehr herzlich dem Fahrer **Jürgen Oslath** zu seinem 200. Fahreinsatz mit dem Bürgerbus. Mit Urkunde und Geschenk wurden die Dankesworte unterstrichen. Diese



Fahreinsätze bedeuten viele Stunden freiwillige Arbeit im Ehrenamt. Alle Fahrerkollegen und Vereinsmitglieder schließen sich dem Dank an und wünschen Jürgen Oslath weiterhin gute und unfallfreie Fahrten mit dem Bürgerbus durch die Gassen und Straßen von Breisach. Bild/Text: pf

Im Zeichen des Sommers

Hitzejahr 2017 – Erinnerungen an 2003, das bisher heißeste Jahr



Die Freibäder in der Region sorgen für die nötige Abkühlung, wenn die Temperaturen fast nicht auszuhalten sind

Zur Sache

Breisach – ein Sommermärchen

Gerade geht der Juli zu Ende und viele Breisacher denken schon an Ende August. Nicht, weil da die gefühlt ewig langen Sommerferien enden, die gehen zum Entsetzen geplagter Eltern ja noch bis zum 9. September. Die Gedanken kreisen um das alljährliche Breisacher Top-Ereignis. Es ist das Bereichsweinfest, ein Termin, der in keinem Breisacher Kalender stehen muss, weil jeder weiß, wann dieser Event rund um den Wein stattfindet. Immer am letzten Wochenende im August, in diesem Jahr also vom 25. bis zum 28. August. Wer es trotzdem ganz genau wissen will, dem sei ein Blick ins Internet angeraten. Auf der Seite www.weinfest-breisach.de wird in Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden dokumentiert, wann heuer die ersten Gläser auf dem Weinfestgelände am Rhein gefüllt und ausgetrunken werden. Aber was bis dahin tun? Wir empfehlen: einfach diesen Sommer genießen, diesen Sommer, der noch alle Chancen hat, zu einem unvergesslichen Supersommer zu werden. Echo am Samstag zeigt, wie dieser Sommer 2017 aussieht und wie man ihn genießen kann. Ob im Schwimmbad, am Baggersee, beim Eisschlotten, beim kleinen Sommerfest auf der heimischen Terrasse oder bei einer Fahrradtour durch den kühlen Rheinwald, alles ist drin. Breisach, ein Sommermärchen? Na klar! echo

In eigener Sache

Sommerpause

Die nächste Ausgabe von Echo am Samstag erscheint am 26. August 2017. Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir wunderschöne Sommertage – egal, ob Sie sie am Kaiserstuhl, im Süden oder im Norden verbringen.

Hitze! Der Juni und der Juli hatten da ja schon ausreichend was zu bieten und so wie es aussieht, der August auch. Temperaturen über 35 Grad am Südlichen Oberrhein haben den Menschen zugesetzt. Sich der brennenden Sonne zu entziehen gar nicht so einfach. Und in den Wohnungen staute sich fast unerträgliche Wärme, auch wenn ab und zu ein heftiges Gewitter für Entspannung

sorgte, oder der Sommer wie in der vergangenen Woche eine kühlere Verschnaufpause einlegte. Die Baggerseen wie der in Burkheim, das Breisacher Waldschwimmbad verzeichnen ebenso wie das Kaiserstuhlbad gefühlt täglich neue Besucherrekorde, klar, auch jenseits des Rheins haben die Menschen ja Ferien. Und ein Lieblingsthema ist natürlich, welche Ursachen hinter solchen Sommern ste-

hen. Klimawandel sagen die einen, völlig normal die anderen, wir befinden uns halt im Hochsommer! Hitzesommer gehören in Deutschland immer mal dazu, manchmal ist es deutlich heißer als in den Ferienländern am Mittelmeer. Und deutlich unangenehmer wegen der hohen Luftfeuchtigkeit. Schon haben einige Landratsämter, darunter auch der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald,

Verfügungen erlassen, kein Oberflächenwasser (Wasser aus Flüssen, Bächen und Seen) abzupapfen, um beispielsweise den Garten zu bewässern. Aber auch wo gespritzt wird, ist ein ähnliches Ergebnis zu besichtigen. Braune Grasnarben, verdorrte Blumen und Pflanzen. Auf jeden Fall lohnt sich ein Blick zurück in das Jahr 2003.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

BADISCHER WINZERKELLER
Die Sonnenwinzer

Kellerführungen und Weinproben

Erleben Sie Weinerzeugung und Weinprobe bei den Sonnenwinzern!

Qualität direkt vom Erzeuger
Öffnungszeiten Weinverkauf:
Mo.–Fr. von 9–18 Uhr
Sa. von 9–14 Uhr
Wir bringen Sonne ins Glas!

Info und Anmeldung
07667 900-0
Wir freuen uns auf Sie!

Badischer Winzerkeller eG • Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach am Rhein
www.badischer-winzerkeller.de

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT UNS

- Elektroplanung & Installation
- TV- & Hausgeräteservice
- Kabel- & Satellitentechnik
- Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen
- Lichtplanung & LED Beleuchtung
- IT Systemhaus

commeco **Elektro Kuhn**

Commeco Solutions GmbH / Kesslerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.comme.co.de
Elektro Kuhn / Bachenstr. 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

MAX FACTOR X



augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

Praxisumzug
Kinder- u. Jugendarztpraxis Breisach

Dr. Alexander Wiedensohler
Facharzt für Kinder- & Jugendmedizin | Neonatologe

Dr. Maria Haller
Fachärztin für Kinder- & Jugendmedizin | Kinderreumatologin

Heidrun Braun
Fachärztin für Kinder- & Jugendmedizin



Alte Bundesstr. 37
79194 Gundelfingen
Tel.: 0761/581480
info@kinderarztpraxis-gundelfingen.de
www.kinderarztpraxis-gundelfingen.de

Bahnhofstr. 3-5
79206 Breisach
Tel.: 07667/450
info@kinderarztpraxis-breisach.de
www.kinderarztpraxis-breisach.de
Ab 31.12.17 in unserem neuen Praxis-
sitz befindet sich Gebäude der Volksbank



Bild: Eberhard Kopp

Ein Regenschauer ist manchmal ein Segen - beim Radrennen eher nicht...

Straße zusammen, ihnen hatte die anhaltende Hitze den Rest gegeben, wahrscheinlich hatten sie auch viel zu wenig getrunken. Am schlimmsten war es in Frankreich, auch in der Hauptstadt Paris. Der „Spiegel“ in seiner Bilanz: „Es war ein sehr stilles, einsames Sterben in Frankreich. Die Kinder und Enkelkinder badeten vergnügt irgendwo am Mittelmeer und Atlantik. Ihre Eltern und Großeltern kämpften derweil dahheim gegen Müdigkeit, Schwindelattacken und die brutale

Hitze an. Viele starben in ihren Häusern, ohne dass es ein Angehöriger nur bemerkte.“ Auf dem Großmarkt Rungis wurde schließlich ein großes Kühllager für Lebensmittel zur größten Leichenhalle Frankreichs umfunktioniert – Raum für 700 Tote. Dazu kamen die materiellen Schäden, die man später auf mindestens 10 Milliarden Euro beziffert hat. Insbesondere die Schifffahrt litt, auch am Oberrhein. Schiffe konnten nur teilweise beladen über die Flüsse

schipperrn, die Wasserstände waren viel zu gering. In Düsseldorf maß der Rheinpegel zeitweilig nur noch 74 Zentimeter, die Flussbetten kleinerer Flüsse trockneten aus, auch in Südbaden verloren sich Flüsse zu Rinnsalen. Es war ein Jahrhundertssommer und wohl auch eine Jahrhundertkatastrophe. Darauf können wir 2017 getrost verzichten. Nur unsere Entscheidung ist es halt nicht, das Wetter ist nun mal ein launischer Geselle. *echo*



Bild: Eberhard Kopp

Die Rheinschifffahrt ist gefährdet bei niedrigen Wasserständen, verursacht durch die anhaltende Hitze



Badische Pfandleihe GmbH

Kontaktieren Sie uns
Schützenallee 3
79102 Freiburg im Breisgau

Tel.: 07 61 / 7 07 66 01
Fax: 07 61 / 7 07 69 53
info@badische-pfandleihe.de



- An- und Verkauf von Gold und Silber
- Beleihungen von Gold- und Silberschmuck
- Bewertung und Prüfung auf Echtheit von Gold- und Silberschmuck
- Kleinere Reparaturen von Schmuck
- Neuknüpfung von Perlenketten

Kredite unkompliziert & schufafrei • Schätzung ihres Nachlasses



Gerberstraße 2
79206 Breisach
druck@a-d-service.de

Drucksachen aller Art:

Offset-Druck, Digital-Druck, S/W + Farbkopien bis A3 Überformat

Termine nach telefonischer Absprache:
Rufen Sie uns an unter Tel.: 0162-4940094

Impressum



Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8
Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim
Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen
Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

Es war das Jahr mit dem Jahrhundertssommer, das heißeste Jahr des Jahrtausends, mit Temperaturen in Europa bis zu 47,5 Grad. Die Durchschnittstemperatur lag um 3,4 Prozent über dem durchschnittlichen Mittel. Freiburg war die Großstadt in Deutschland, die die größten Hitzerekorde einfuhr. An 53 Sommertagen kletterte die Temperatur über 30 Grad Celsius. Das schweißtreibende Hoch hieß Michaela, es war das Gesprächsthema des Jahres 2003. Unter anderem für die Getränkehändler: die verkauften pro Kopf der Bevölkerung 290,4 Liter alkoholfreie Getränke – Mineralwasser, Brause, Fruchtsäfte – nur die Bierbrauer legten nicht zu. 3 Prozent weniger verkauften sie in diesem Supersommer, 117,5 Liter pro Kopf. Offenbar scheuten viele die Wirkung des Alkohols in der Bullenhitze. Auch die Winzer jubelten zunächst über die reiche Sonnenzufuhr, bis das Ergebnis in den Flaschen landete. Viele Weine, auch badische, waren einfach zu sprittig, vor allem Weißweine. Säure hatte sich kaum gebildet, dafür waren simple Weißweine viel zu alkoholhaltig. Dass der 2003er ein Jahrhundertwein sein könnte, mochten auch ausgemachte Optimisten nicht behaupten – viele Oechsle, erzeugt durch die Sonne, machen halt längst noch keinen Spitzenwein.

Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ listete später auf, dass dieser Sommer 2003 alles andere als der Sommerspaß schlechthin gewesen sei. Der Sommer 2003, den wir so gerne mit dem Sommer 2017 vergleichen, sei in Wahrheit eine Naturkatastrophe gewesen. 70.000 Menschen starben infolge dieses ungewöhnlichen Wetters, wohl auch 7.000 Deutsche. Vor allem alte Menschen brachen leblos auf der

Wann hört der Online-Spaß auf?

Ein Vortrag vom Wissenschaftlichen Institut Freiburg

Der Runde Tisch für mehr Mitmenschlichkeit half bei der Organisation der Veranstaltung zum Thema „Durchgehend online – wann hört der Spaß auf? - Neue Medien als pädagogische Herausforderung. Die Kosten für das Seminar für Fachleute (Pädagogik, Sozialarbeit und Polizei) wurden übernommen. **Carmen Kunz** und **Melanie Pfeifer** vom Wissenschaftlichen Institut des Jugendhilfswerk Freiburg (WI) waren die Referentinnen zum kontroversen Thema dieser Zeit. **Philipp Dockweiler**, der für mobile Jugendarbeit in der Stadt Breisach zuständig ist, lud in das Casino Jugendclub Breisach in der Elsässer Allee 1. Dort sind er und **Rebekka Isenmann** die Ansprechpersonen.

Die Problematik lag auf dem Tisch. Computerspiele und soziale Netzwerke wie Whats App oder Instagram bestimmen heutzutage das Kommunikations- und Mediennutzungsverhalten von Kindern und Ju-

gendlichen und haben sich zu einer wesentlichen Sozialisationsinstanz etabliert. Während die Heranwachsenden schnell mit der Nutzung von neuen Geräten wie Smartphone und deren Möglichkeiten vertraut

Chancen und wo die Gefahren? Digitale Freiheit bedeutet Verantwortung. Ethische Verantwortung, niedergeschrieben in den zehn Geboten der digitalen Ethik, wie beispielsweise „Lasse nicht zu, dass jemand ver-

gendlichen“ – so heißt es heute. Es gibt dazu eine Menge an Informationen im Internet zu finden. Beispielsweise welches Spiel in welchem Alter oder Eltern- das sollten sie wissen. Wann ist pädagogisch zu intervenieren? Erstens, wenn Inhalte pornografisch oder über die Maßen gewalthaltig oder sexistisch sind oder zweitens, wenn die Jugendlichen über einen längeren Zeitraum nur noch am Computer sitzen. Weiter ist drittens einzuschreiten, wenn die Spirale der Vereinsamung oder viertens das familiäre Zusammenleben maßgeblich beeinflusst wird.

Es gibt Ratgeber für Eltern vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, der Titel lautet: „Medien – aber sicher“ mit vielen Link-Hinweisen zu Kommunikation, Datenschutz/ Rechte, Schauen/Spielen, Erziehen/Vorsorgen sowie Aktivwerden. Das hilft Vertrauen aufzubauen, Perspektiven zu entwickeln und Chancen zu nutzen. *ek*



Die Teilnehmer hörten interessiert dem Vortrag zu

sind, können Erwachsene mit der rasanten technischen Entwicklung kaum Schritt halten und stehen dieser öfters ratlos gegenüber.

Was nutzen Jugendliche und warum? Welche Faszination geht aus und wo liegen die

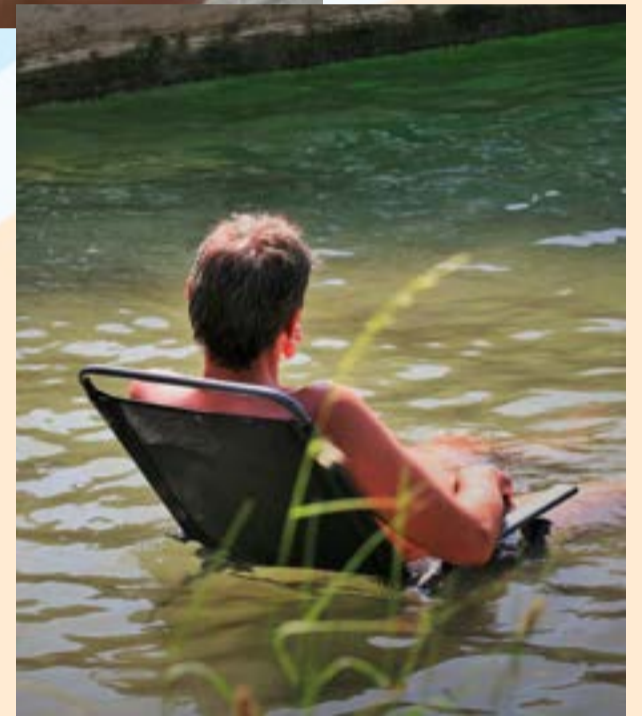
letzten oder gemobbt wird“ und „Erzähle und zeige möglichst wenig von dir“. Weiter hilft hier auch die Computerspiel Schule Freiburg des WI. „Die fröhlichen Spiele der Kindheit – so hieß es früher. „Die schrecklichen Computerspiele der Ju-



Sommer-Momentaufnahmen

Wetterberichte stehen in diesen Tagen hoch im Kurs. Wann regnet es wieder, wann kommt die Sonne raus? Wird der August auch so heiß wie der Juli? Oder vielleicht gerät der achte Monat des Jahres zum regnerischen, kühlen Sommerausklang? Hatten wir ja schon alles, inklusive total verregnetem Weinfest. Egal wie. Dieser Sommer hat uns im Griff und eigentlich kommen wir auch ganz gut zurecht damit. Die einen schlotzen hingebungsvoll Eis, die anderen pendeln zwischen Schwimmbad und Baggersee hin und her. Manchmal ist auch ordentlicher Regenguss dabei – oft gekrönt von einem Regenbogen danach. Unser Potpourri an Sommerbildern ist jedenfalls auch als Kompliment für diesen Supersommer gemeint – egal wie es in den nächsten Tagen weiter geht. Freuen Sie sich einfach mit!

Bilder: Eberhard Kopp



Zwei gesunde starke Häuser

Geplante Fusion der Volksbanken Müllheim und Breisgau-Süd rückt näher



(v.l.): Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Müllheim Norbert Lange und der Vorstandssprecher der Volksbank Breisgau-Süd Jörg Dehler freuen sich auf die Zusammenarbeit

In einem Pressegespräch informierten die Vorstände **Norbert Lange** von der Volksbank Müllheim und **Jörg Dehler** von der Volksbank Breisgau-Süd über den aktuellen Stand der Fusionsverhandlungen. Norbert Lange informierte zuerst über die grundsätzlich positive Stimmung während der bisherigen Fusionsverhandlungen, welche sich durch jede Ebene durchgängig gezeigt haben. Bei beiden Banken wurden bereits im Vorfeld auf den letzten Vertreterversammlungen In-

formationen ausgegeben. Der jeweilige Aufsichtsrat hat die Vorstände mit den Fusionsverhandlungen beauftragt. Natürlich betonen beide Vorstände, dass zwar verhandelt wird und ein ganz klarer Ablauf bereits festgelegt wurde, es aber immer noch der Zustimmung der jeweiligen Vertreter der Bank bedarf. Jörg Dehler gab einen Ausblick, wie die Fusion von statten gehen kann. Der Zeitplan ist so festgelegt, dass bei beiden Banken Mitte April nächsten Jahres die Vertreterversammlungen stattfinden

sollen, bei denen der Jahresabschluss für 2017 genehmigt und natürlich die geplante Fusion der beiden Häuser durch die Vertreter beschlossen werden soll. Der Fahrplan ist sportlich, denn bereits Mitte Juni soll die technische Fusion stattfinden, sodass per 30. Juni 2018 die Fusion vollzogen sein wird. Es entsteht eine Volksbank mit knapp 82.000 Kunden, um 39.000 Mitglieder, 300 Mitarbeiter an 23 Standorten, einer Bilanzsumme von knapp 1,8 Mrd. Euro und einer Eigenkapitalausstattung von rund 215

Mio Euro. Das gibt Spielraum für weiteres Wachstum. Gleich vorneweg wurde der neue Vierer-Vorstand vorgestellt: Norbert Lange Vorstandsvorsitzender mit dem Geschäftsfeld Privatkunden, Jörg Dehler stellvertretender Vorstandsvorsitzender Geschäftsfeld Steuerung, **Matthias Engist** Vorstandsmitglied Geschäftsfeld Firmenkunden und **Karin Ortlieb** Vorstandsmitglied Geschäftsfeld Produktion. Der Name der neuen Bank ist Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG, welcher ein klares Bekenntnis zu unserer Region signalisieren soll. Sitz der Verwaltung ist in Eschbach, Hauptstellen sind in Bad Krozingen sowie in Müllheim, der juristische Sitz ist in Breisach. Fusionsbedingte Kündigungen werden es keine geben. Über eine Zeitachse von rund fünf Jahren werden sich natürlich über eine altersbedingte Fluktuation entsprechende Synergien ergeben. Die Mitglieder der Bank werden auch zukünftig durch ihre Vertreter repräsentiert. Zu erledigende Hausaufgaben sind noch die gemeinsamen Kontonummern, Bankleitzahl, Onlinebanking sowie URL. Alles in allem ist festzuhalten, dass beiden Banken auf Augenhöhe verhandeln und aus einer jeweils gesunden Struktur die Fusion anstreben. Mit Vollendung der Fusion rangiert dann die Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG im Bundesvergleich auf Rang 106 der Volksbanken und auf Rang 20 in Baden-Württemberg. echo

SWON Aufsteigen und rein ins Abenteuer
Quad Tours and More Ltd.

Täglich geführte
QUAD Touren

Das besondere Erlebnis in der Regio Kaiserstuhl, Tuniberg, Elsaß und Vogesen

Auch als individuelles Geschenk oder Gutschein!

SWON Quadtours and More Ltd.
info@swonquad.com · www.swonquad.com
Telefon: +49 (0) 7667 / 8308-19

Solvente Familie mit 2 Kindern und Oma & Opa, die vorwiegend in Portugal wohnen, suchen DHH mit kleiner Einliegerwohnung bis 1.250,- Kaltmiete per sofort oder später

Mitvermittlung seit 30 Jahren schnell und professionell!

HEIM-S-IMMOBILIEN
79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
info@heim-s-immobilien.de

Vom Winde verweht

Ruderverein Breisach: Landesmeisterschaft, Landesentscheid und Sommertalentiade

Am Rheinkanal, diesem Refugium des Rudersports in Breisach waren alle Baden-Württembergischen Dialekte zu hören. Am vergangenen Wochenende fanden dort die Landesmeisterschaften der Ruderer statt. Mit Meldungen von insgesamt 43 Schulen und Vereinen mit 651 Ruderinnen und Ruderern in 503 Booten, ist dieses Meldeergebnis wie auch in 2016 eines der Besten seit Bestehen der Landesmeisterschaft und der Sparte „Jugend trainiert für Olympia“ mit Wettkämpfen des Landes Baden-Württemberg. Die Meisterschaften fanden in Breisach statt und sind unumstrittener Höhepunkt im Terminkalender

des Landesruderverbandes Baden-Württemberg. Hier werden nicht nur Landesmeister und Landessieger gekürt, es treffen auch viele Aktive fast aller Vereine aufeinander. Dass die Landesmeisterschaften in Breisach stattfinden, ist mittlerweile fester Bestandteil der Planung und so wird Breisach auch im nächsten Jahr für die – kurz genannt – „LM“-Regatta wieder Gastgeber sein. Ein riesiges Heerlager von Booten, Zelten, Zuschauern und Sportlern traf sich, um die Rennen und Finalrennen unterschiedlichster Bootsgattungen anzuschauen. Der Ruderverein Breisach um Regattaleiter **Volker Zöllner** hatte wieder alles

fest im organisatorischen Griff und garantierte den Sportlern und Zuschauern Sport vom Feinsten. Dieses Regattawochenende wurde von einem außergewöhnlich heftigen Gewitter mit Sturmböen und monsunartigen Regengüssen überrascht. Die anhaltende Heftigkeit des Sturms erforderte schnelles Handeln und eine Evakuierung der Sattelplätze. Durch die sehr rasch am Einsatzort eintreffenden Hilfskräfte aus Breisach und deren perfekte Koordination des Kreisbrandmeisters konnten die jungen Sportlerinnen und Sportler kurzfristig in Sicherheit gebracht werden. Etwa 90 der bereits angereisten Jugendlichen durften die Nacht in der zur Verfügung gestellten Stadthalle verbringen. „Unser herzlichster Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort, besonders dem Technischen Hilfswerk, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, dem DLRG, dem Malteser Hilfsdienst sowie der Polizei und ganz besonders der Stadt Breisach und Herrn Bürgermeister **Oliver Rein** für den persönlichen Einsatz“, so



Die Rennen wurden von vielen Zuschauern verfolgt



Jakob Thoma und Finn Breitenfeld

Vorstandsvorsitzender **Hendrik Erhard**. Nach dieser ersten stürmischen Nacht konnte die Regatta jedoch wie geplant fortgeführt werden. Die Breisacher Ruderer konnten als zweimalige Vizelandesmeister hervorgehen und unsere Ruderinnen sogar dreimal als Vizelandessiegerinnen. Dazu gab es noch zwei sehr gute dritte Platzierungen. Die insgesamt 15 Medaillengewinner können sich jetzt schon auf die Sportlerehrung der Stadt Breisach freuen. Wir gratulieren hiermit ganz herzlich den Gewinnerinnen und Gewinnern. Kerstin Robisch / ek

Gewinnerliste

Vizelandesmeister JM 2x B:
Justus Rath-Prazak und Pascal De Sainte Marie (LG)

Vizelandesmeister JM 2x B:
Jakob Thoma und Finn Breitenfeld

Vizelandessiegerinnen Mädchen 2x 12+13 Jahre:
Sofie Kappler und Lina Breitenfeld

Vizelandessiegerinnen Mädchen 4x+ 13 und 14 Jahre:
Lina Breitenfeld, Sofie Kappler, Chiara Saccomando, Lilith Siebenhaar und Steuerfrau Jule Zaha

Vize-Landessiegerinnen: Mäd 2x 13 u. 14
Shannon Mays, Claire Licht

3. Platz Landesmeister: JM 4x B:
Leon Offermann, Philipp Müller, Justus Rath-Prazak und Pascal De Sainte Marie, Steuerfrau Myriam Becker

3. Platz Landessieger Jungen 1x 13 Jahre: **Julian Beying**

Freundliche MFA in große Allgemeinanzpraxis nach Breisach gesucht.

Gerne VERAH, Teilzeit ab 01.10.2017.

Praxisgemeinschaft Loewe/Fortmann
Neuer Weg 14 · 79206 Breisach
Telefon 07667-7022 · info@loewe-praxis.de



Hotel Restaurant Bären Breisach am Rhein

Wir suchen ab sofort:

- Koch/Köchin in Vollzeit (39,5h p.Woche)
- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau in Vollzeit (39,5h p.Woche)
- Küchenhilfe in Teil & Vollzeit
- Aushilfen (Küche, Service) auf 450 Euro Basis

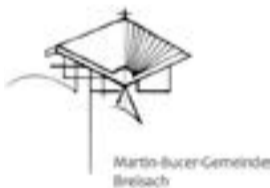
Wir sind ein junges familiäres Team, und freuen uns, Ihre Bewerbung entgegen nehmen zu dürfen.

Hotel Restaurant Bären, Familie Dickhoff
Kupfertorplatz 7 · 79206 Breisach · Tel.: 07667/281
E-Mail: hotel@hotel-baeren-breisach.com

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir in Vollzeit/Teilzeit eine/n Kosmetiker/in, Nageldesigner/in



Kupfertorstraße 28
79206 Breisach
Telefon 07667-3796633
jasmin@masaya-breisach.de



Die Evang. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach sucht

einen Hausmeister

Wer hat Lust in der Evang. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach als Hausmeister (Teilzeit) zu arbeiten?
Aufgaben: Pflege des Kirchengeländes, kleine Reparaturen, usw. Winterdienst und Rasenpflege wird durch Hausmeisterdienst erledigt. Vergütung nach Tarif.
Vorzugsweise rüstiger Rentner. Interessenten melden sich bitte beim Evang. Pfarramt, Telefon 07667/384



Die Evang. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach sucht zum 01.01.2018

eine/einen Pfarramtssekretärin/Pfarramtssekretär

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit am Knotenpunkt des Gemeindelebens: Sie sind die erste Ansprechpartnerin/der Ansprechpartner in allen Belangen oder Anliegen. In enger Zusammenarbeit mit Pfarrerin Drape-Müller, Gemeindediakon Münch und dem Kirchengemeinderat organisieren Sie die täglich anfallenden Aufgaben in Büromanagement, Organisation des Gemeindealltags, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Buchhaltung.

Wir bieten:

- Teilzeitbeschäftigung mit 20 Stunden/Woche
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- Vergütung in Anlehnung an den TVöD
- die für den kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen (u.a. Zusatzversorgung)

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung, vorzugsweise im Verwaltungsbereich und/oder nachgewiesene Erfahrungen im Sekretariatsbereich
- hohe Kommunikationsfähigkeit, Loyalität sowie Zuverlässigkeit
- sicherer Umgang mit den gängigen Office Programmen
- Angehöriger einer christlichen Kirche (ACK)

Ihre schriftliche, aussagefähige Bewerbung senden sie bitte bis zum 31.08.2017 an:

Evangelische Martin-Bucer-Gemeinde Breisach am Rhein
Herrn Kirchengemeinderatsvorsitzender Tilmann Güth
Zeppelinstr. 7, 79206 Breisach am Rhein

Gerne auch per e-mail: kirchengemeinderat@ev-kirche-breisach.de

Weiterhin optimistisch

Ein gutes Jahr 2016 für die Raiffeisenbank Kaiserstuhl

Die diesjährige Generalversammlung der Raiffeisenbank Kaiserstuhl fand im Genussatelier der Winzergenossenschaft Oberbergen statt. Aufsichtsratsvorsitzender **Volker Weisenhorn** begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Bevor er jedoch an **Ul-**

Was das Geschäftsmodell bei der täglichen Arbeit belastet, ist die Regulatorik. Aufgrund des hohen Kundenvertrauens wachsen die Einlagen weiter. Auch die Mitgliederzahl ist auf 2.418 angewachsen. Am Ende seiner Ausführungen gab er noch einen positiven Ausblick

was über Vorjahr bei 912 TEuro. Die Personalaufwendungen haben sich um 12 TEuro leicht erhöht. Aufgrund Kostenoptimierung wurden die Verwaltungsaufwendungen nochmals deutlich gesenkt. Nach Bildung von Rücklagen und Abzug der Steuern liegt der Bilanzgewinn

170 TEUR wird nach Zuführung in die Rücklagen in Höhe von 45 TEUR, gesetzliche Rücklagen von weiteren 67 TEUR, zur Dividendenausschüttung in Höhe von 5,75 % von rund 57 TEUR wie im Vorjahr verwendet. Die Entlastungen des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden von

Erwin Vogel, Geschäftsführer der WG Oberbergen als Hausherr, durchgeführt und erfolgten einstimmig. Turnusmäßig wurden nach drei Jahren erneut **Werner Räßle, Bernhard Schies, Hubert Weisenhorn** und **Gottfried Wetter** von der Versammlung in den Aufsichtsrat wiedergewählt. **Rolf Hofschneider** scheidet nach 27 Jahren als Aufsichtsrat altershalber aus. Als neues Aufsichtsratsmitglied wird **Sandor Kiss**, Geschäftsführer der Sweetware vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die Wahl leitete der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Weisenhorn. Am Ende der Generalversammlung wurde von **Rainer A. Haag** vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband noch eine Ehrung durchgeführt. Rolf Hofschneider hat sich 27 Jahre als Aufsichtsrat der Genossenschaftsbank ehrenamtlich engagiert und erhielt die silberne Ehrennadel vom Verband. „Hofschneider hat bereits alle Ehrungen des Genossenschaftsverbandes erhalten, sodass er jetzt erneut für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei der Raiffeisenbank die silberne Ehrennadel überreicht bekommt.“ so Haag in seiner Laudatio. Die Vorstände Michael Hettich und Ulrich Wild sowie Aufsichtsratsvorsitzender Volker Weisenhorn überreichten einen Geschenkkorb und an **Ortrud Hofschneider** einen Blumenstrauß. Im Anschluss wurden alle Anwesenden zum Essen eingeladen, welches die Köpfer vom Restaurant Steinbuck lieferte. *echo*



Vorstand und Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Kaiserstuhl

rich Wild und **Michael Hettich** zur Berichterstattung abgab, gratulierte er für 60-jährige Mitgliedschaft **Franz Burkart, Gerhard Flösch, Karl Isele, Walter Johner, Richard Klaus** und **Paul Wehrle**. Weiter gibt es auch einige Mitglieder, die auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können, eine besondere Ehrung findet dann im Spätjahr statt. Vorstand Ulrich Wild erläuterte in seinem Bericht die wirtschaftlichen Umfelder sowie die Entwicklung der Raiffeisenbank im Speziellen. Wild bestätigt in seinem Bericht den Kunden und Mitgliedern, dass die Kreditnachfrage hoch bleibt und ein wesentlicher Treiber des Erfolgs darstellt. Denn die wichtigste Ertrags säule, der Zinsüberschuss, ist und wird weiterhin rückläufig sein. Erneut 27 Mio. Euro neue Kredite wurden vergeben. Nicht ohne Grund bekam die Raiffeisenbank vor Kurzem den Titel „Beste Fördermittelbank 2016“.

für 2017 und dankte Wild nochmal allen Mitarbeitern, den Mitgliedern und allen Kollegen im Vorstand und Aufsichtsrat. Im Anschluss berichtete Vorstand Michael Hettich dann zuerst über die Entwicklung des Raiffeisenmarktes im Jahr 2016. Der Jahresumsatz lag bei 3,4 Mio. Euro weit über Vorjahr. Der Warenbestand liegt unter Vorjahresniveau. Das Rohergebnis des Marktes konnte um 14 TEuro nochmals gesteigert werden. Aufgrund Sicherheitsanforderungen wurde in ein neues Hochregallager investiert. Hettich ging dann auf die Entwicklungen im Jahr 2016 der Raiffeisenbank ein. Die Bilanzsumme wuchs um 4,5 % an. Das Kundenkreditvolumen liegt jetzt bei 164 Mio. Euro. Die Mitarbeiter haben im letzten Jahr 278 Kredite mit einem Volumen von 25 Mio. Euro beraten und bearbeitet. Das Eigenkapital konnte um weitere 12,8 % gestärkt werden. Das Provisionsergebnis liegt et-

in Höhe von 125 TEuro auf Vorjahresniveau. Dies Ergebnis ermöglicht es der Bank, eine Dividende von 5,75 Prozent auszuschütten. Die Raiffeisenbank Kaiserstuhl wird überdurchschnittlich weiterwachsen.



Rolf Hofschneider

Der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Weisenhorn hat nach seinem Bericht die Ergebnisverwendung vorgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von rund

Innovatives Gründerzentrum auf den Weg gebracht

Stadt Breisach ist nun stiller Teilhaber an der Baden-Campus

Die Stadt Breisach ist an der Einrichtung und direkt am Start-UP Accelerator auf dem Gelände der Badenova in der Bahnhofstraße 35 als „Stiller Teilhaber“ beteiligt. Der Gemeinderat beschloss dies einstimmig. Die städtische Einlage beträgt 150.000 Euro. Weitere Teilhaber sind das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Stuttgart mit 700.000 Euro und die Badenova mit 250.000 Euro. Geschäftsführer der BadenCampus, ein Tochterunternehmen der Badenova, ist **Markus Köster**. Bürgermeister **Oliver Rein** sieht die städtische Beteiligung positiv. „Manche Dinge kommen wie geträumt“, sagte Rein zur städtischen Wirtschaftsförderung. Innovationsförderung und Gründermentalität wird von

der Baden-Campus strategisch und inhaltlich beraten. Ein großer Schritt in dieser Region. Im Herbst wird mit den Umbauarbeiten begonnen, eine feste und dauerhafte Struktur wird für Neugründungen geschaffen. Ein dichtes Netzwerk zu

Wirtschaft und Forschung soll helfen, nötigen Anschlag zu leisten. Baden-Campus richtet sich an alle potenziellen Gründungswilligen. Die Ausrichtung zielt auf Studierende, Absolventen und Promovierende der regionalen Hochschulen,

Mitarbeitende der Fraunhofer-Gesellschaften sowie von Spin-Offs und Corporate Ventures aus bestehenden Unternehmen. Dabei sind auch Gründer aus dem Ausland angesprochen.

Das Partnernetzwerk kann erfolgreichen Existenzgründern gleich weiterführende Möglichkeiten in dem neuen „Gewerbepark Rheinbrücke Breisach am Rhein“ anbieten. Die Wirtschaftlichkeit von Baden-Campus muss sich noch zeigen, das Risiko liegt bei den Partnern des Netzwerks. Die Gründer sind ein Jahr lang von allen Kosten befreit. Ein potentieller Hauptmieter mindert jedoch von vorne weg eine allzu große Risikobereitschaft. Dazu ist die Stadt Breisach im Beirat vertreten und kann mitbestimmen. *ek*



Der Baden-Campus aus der Vogelperspektive

Kiesunternehmen suchen den Dialog

Auch Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen ist wichtig

Neun Unternehmen der Kies-, Asphalt- und Betonwirtschaft in der Region Südlicher Oberrhein haben sich zur Initiative „kiwi“ zusammengeschlossen. Zweck der Initiative: Die Unternehmen wollen in größerem Umfang als bisher die Öffentlichkeit über ihren

der Nordwestschweiz/Basel bis nach Frankfurt am Main und entstand durch einen tief in die Erdkruste reichenden Grabenbruch, der mit Sedimenten verfüllt wurde. Diese Rohstoffvorkommen für Sand und Kies reichen tief ins Erdreich. „Seit Jahrhunderten sind der

Arbeits- und 29 Ausbildungsplätze bietet. Ob im handwerklichen, technischen oder kaufmännischen Bereich bieten die kiwi-Mitglieder, für jeden Schulabschluss, vielfältige Möglichkeiten, einen Beruf mit Aufstiegschancen zu erlernen. „Wir sind uns der Ver-

antwortung für unsere Heimat sehr bewusst. Dazu gehören Wirtschaft, Arbeitsplätze, Natur und gute Nachbarschaft gleichermaßen. Nur wenn wir miteinander, anstatt übereinander reden, können wir unsere gemeinsame Zukunft erfolgreich gestalten“, betont **Michael Knobel**, Geschäftsführer in der Knobel Bau Gruppe aus Hartheim, der ebenfalls stellvertretender kiwi-Sprecher ist. Knobel und andere kiwi-Mitglieder sind sich auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen sie Vereine, Kindergärten, Schulen und regionale Veranstaltungen.



(v.l.n.r.): Thomas Peter (Sprecher), Waltraud Eusterbrock, Michael Knobel (Stellv. Sprecher), Joachim Schock und Alex Zipfle

Wirtschaftszweig und dessen Bedeutung informieren. Sprecher der neugegründeten Initiative „Kies-, Beton-, Asphaltwirtschaft Südlicher Oberrhein im Dialog“, kurz „kiwi“ ist **Thomas Peter**, Geschäftsführer der Hermann Peter KG aus Breisach Niederrimsingen. Die neun Mitglieder der neuen Organisation haben ihren Sitz in Hartheim, Rheinau, Neuenburg und Schliengen. Die Region Breisach ist Teil einer der größten geologischen Strukturen Mitteleuropas, der Oberrheinischen Tiefebene. Sie ist rund 300 Kilometer lang und 40 Kilometer breit. Das Gebiet erstreckt sich von

Abbau und die Verarbeitung natürlicher Rohstoffe Teil des Lebens in unserer Region. Heimische Rohstoffe sind die Basis unseres Wohlstandes. Vielen Menschen ist dies allerdings nicht mehr bewusst. Außerdem reagieren Bürger heute sensibler auf die Störung ihrer Lebensräume und auf Eingriffe in die Natur“, begründet Peter die Notwendigkeit verstärkter Information über die Branche. Aktueller Anlass für Diskussionen in der Bevölkerung sind unter anderem geplante Erweiterungen von Kiesseen, die Erneuerung von Asphaltmischanlagen sowie der Schwerlastverkehr. „Unsere Branche hat

mit allen Menschen und Interessengruppen in der Region. Zu diesem Zweck hat die Initiative eine Internetseite eingerichtet, stellt Informationsmaterial bereit und wird Veranstaltungen organisieren. Unter anderem wollen die Mitglieder der Initiative darüber informieren, dass sie durch konsequente Überwachung aller Rohstoffe und Prozesse nicht nur jederzeit höchste Qualität ihrer Produkte bieten, sondern auch auf eine ökologisch verträgliche Bewirtschaftung achten. Die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen ist ein wichtiges Anliegen der Initiative, die derzeit rund 744

antworte für unsere Heimat sehr bewusst. Dazu gehören Wirtschaft, Arbeitsplätze, Natur und gute Nachbarschaft gleichermaßen. Nur wenn wir miteinander, anstatt übereinander reden, können wir unsere gemeinsame Zukunft erfolgreich gestalten“, betont **Michael Knobel**, Geschäftsführer in der Knobel Bau Gruppe aus Hartheim, der ebenfalls stellvertretender kiwi-Sprecher ist. Knobel und andere kiwi-Mitglieder sind sich auch ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen sie Vereine, Kindergärten, Schulen und regionale Veranstaltungen.



Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*



Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de



Artur Uhl
Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
Vertrieb 07667 / 536
Verwaltung 07667 / 537
Telefax 07667 / 539
info@artur-uhl.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben



- Wir haben ein gutes Echo
- Gips- und Malerarbeiten

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!



Planung-Beratung
EDV-Netzwerke
Telefon-Anlagen
Elektroinstallationen
Industrietechnik
Solar-Anlagen
Photovoltaik-Anlagen
Klima- und Kältetechnik
SAT-Anlagen

Inh. Günter Czerny

Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
Tel. 07667-1500 • Fax 07667-1060
info@elektro-meyer-breisach.de
www.elektro-meyer-breisach.de

Weitere Mitarbeiter (m/w) willkommen!

www.kessel.de 

Wasser IM KELLER!



Schutz vor überfluteten Kellerräumen:
Kellerabläufe und Rückstauverschlüsse *Drehfix®*,
Staufix® und *Pumpfix®*



FLEIG HAUSTECHNIK GbR
BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22



WEINTRANS
GmbH & Co. KG

- Wartungen und Reparaturen aller Fabrikate
- Hauptuntersuchungen
- freie Tankstelle
- Mobilitätsgarantie ist bei uns gratis

WeinTrans GmbH & Co. KG • Kfz-Werkstatt

Zum Kaiserstuhl 16 • 79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 14 11 • E-Mail: info@weintrans.de
www.weintrans.de





Lorenz Bau

Sie möchten eine neue
Wellness-Oase in Ihrem Haus oder
Garten planen, oder Sie suchen
kompetente Beratung in allen Fragen
für Ihren Pool.
Dann sind Sie hier genau richtig.




WHIRLPOOLS SCHWIMMBÄDER SAUNAS

Maik Lorenz Bauunternehmung
Auf der Haid 12 • 79235 Vogtsburg-Achkarren
Tel.: 07662-318034 • Fax: 07662-947520
maiklorenz@lorenz-bau.eu • www.lorenz-bau.eu

„In der Gastronomie wollen wir die Nummer 1 werden“

Brauereichefin Katharina Ganter-Fraschetti zum Selbstverständnis der Freiburger Familienbrauerei

Katharina Ganter-Fraschetti ist Geschäftsführerin der Freiburger Brauerei Ganter. Das mittelständische Brauunternehmen hat in den vergangenen Jahren konsequent daran gearbeitet, die Traditionsbrauerei in einem umkämpften Markt zu profilieren und optimal zu positionieren. Das ist bestens gelungen, mit einem klaren Qualitätskonzept beweist die über 150 Jahre alte Brauerei ihre wichtige Rolle im Biermarkt der Region am Oberrhein. Echo am Samstag sprach mit **Katharina Ganter-Fraschetti**.

Die Brauerei Ganter sieht sich ja in ihrem Konzept zuallererst als Brauerei für die Region. Haben Sie einen Überblick, welche Rolle ihre Biere in der Kaiserstuhlregion um Breisach spielen? Da gab's ja mal eine Brauerei, nämlich Riegeler, die nach Donaueschingen verkauft wurde und heute nur noch als Marke präsent ist.

Ganter-Fraschetti: Der Kaiserstuhl war tatsächlich ein sehr starkes Riegeler-Gebiet. Seitdem das Unternehmen verkauft worden ist, hat Ganter eine gute Chance bekommen, sich in diesem Teilmarkt zu etablieren. Wir haben in diesem geografischen Bereich von Südbaden ja langjährige gute Kunden. Es ist also wirklich Potenzial für die Zukunft vorhanden. Für uns entwickelt sich der regionale Biermarkt am Kaiserstuhl zur Zeit sehr erfreulich.

Sie wollen sich ja nicht über niedrige Preise, sondern über Regionalität profilieren. Funktioniert das?

Ganter-Fraschetti: Regionalität wäre zu kurz gegriffen, Qualität und vor allem Service gehören ebenso zu unserem Profil. Für uns ganz wichtig ist der Direktkontakt zu den Kunden, zu den Gastronomen. Unsere Logistik liefert ja nicht nur Bier, sondern auch alkoholfreie Getränke und das sogar bis in den Keller des Kunden.

Wie wichtig ist denn für Sie das Geschäft mit den Gaststätten, gerade auch außerhalb von Freiburg?

Ganter-Fraschetti: Für uns sehr wichtig. Wir haben uns definiert als die „Gastronomie-Brauerei“. Unser Anspruch ist es, zur Gastronomie-Brauerei Nummer 1 in Südbaden zu werden. Gerade auf dem Land spielt die gute Gaststätte, der Stammtisch dort, eine ganz gewichtige Rolle. Die bereits gute Gastronomie hat ja gerade auch am Kaiserstuhl qualitativmäßig einen Sprung nach oben gemacht, da passt die Qualität der Ganter-Biere bestens dazu.

Haben Sie denn eigentlich noch eigene Brauereigaststätten?

Ganter-Fraschetti: Wir hatten immer nur ganz wenige und das nur in Freiburg. Wir streben auch nicht an, in diese Richtung etwas zu tun. Aber wir tun alles, um gute Gastro-



Bilder: Ganter

Katharina Ganter-Fraschetti leitet die Freiburger Traditionsbrauerei

nomen als Kunden zu finden, die gute Gastronomie auch lieben.

Nach ihrem neuen Geschäftskonzept setzen Sie ja nicht auf einen möglichst hohen Ausstoß und auf Masse, Sie setzen stattdessen darauf, als kleine mittelständische Familienbrauerei mit einem überschaubaren Sortiment punkten zu können. Geht das auf?

Ganter-Fraschetti: Ja. Gut Ding braucht natürlich Weile. Bis wir in den Köpfen wahrgenommen werden als kleine aber feine Brauerei, die nie so riesengroß war, wie man uns nachsagte, wird sicher dauern. Wir sind aber auf einem sehr guten Weg. Wer einmal hier war, die Brauerei besichtigt

hat, der hat unser Konzept auch verstanden und findet es selber gut.

Ganter ist aber doch keine Kleinbrauerei, sie haben eine ganz besondere Größe.

Ganter-Fraschetti: In Bayern gibt es das ja noch häufiger. Die Dorfbrauerei ist da wirklich die Brauerei des Dorfes, nie würde jemand ein anderes Bier kaufen. Wir haben durchaus auch den Anspruch, in unserer Region diese etwas größere (Dorf) Stadtbrauerei zu sein und die Leute sollen sagen: „Das ist wirklich mein Bier!“ Und ganz konkret zum Thema Größe: Waldhaus und Lasser in Südbaden sind ungefähr so groß wie wir, Fürstenberg deutlich grö-

ßer und Rothaus zehnmal so groß wie wir.

Beinhaltet Ihr neues Konzept eigentlich auch das Nebeneinander von Wein und Bier? Oder sind Sie da in einer heftigen Konkurrenzsituation?

Ganter-Fraschetti: Nein, wir behindern uns gar nicht. Wir leben hier in einer Weinregion, hier bin ich groß geworden. Wir haben auch schon einige gemeinsame Projekte realisiert, zum Beispiel mit Frau Winter von der Alten Wache, dem Haus der Badischen Weine. Wir haben ein Wein-Bier-Menü kreiert, zusammen mit Herrn Köpfer von Bischoffinger Steinbuck. Wir haben zu jedem Gang einen Wein und ein Bier

gestellt in 0,1 Liter-Mengen. So kann der Gast geschmacklich spüren, dass in vielen Fällen sogar Bier ihm/ihr besser als Wein schmeckt, wenn er/sie es bewusst zum Essen trinkt. Wir können auf jeden Fall super parallel leben. Ganz einfach gesagt: das Bier ist erfrischend, der Wein ist zum Schlotzen. Ein Wein ersetzt eben nicht das Bier und umgekehrt. Übrigens werden wir Ende des Monats Juli, also mitten im Hochsommer, ein ganz neues Produkt vorstellen. Das Ganze heißt „Wier“. Es ist kein Wein, es ist kein Bier. Es handelt sich um einen Aperitif, geschmacklich wie ein hochwertiger Prosecco. Entstanden ist er aus einer gemeinsamen Vergärung von Weinmost und von Bierwürze. Ein ganz spannendes Getränk! Es ist im Badischen Winzerkeller in Breisach entwickelt worden. Wir wollten zeigen, dass wir in dieser Gegend gerne etwas zusammen machen und uns nicht als Konkurrenten sehen, sondern als Ergänzung.

Es gibt ja seit einiger Zeit Craft-Biere im Markt. Welche Rolle spielen die eigentlich wirklich? Oder ist es so, dass die meisten mit dem Angebot von Pils Export, Weizen zufrieden sind?

Ganter-Fraschetti: Die Craft-Biere, diese ganze Bewegung, finden wir toll. Kollegenbrauereien tun da viel und entwickeln ganz hervorragende Biere. Craft-Bier hat es fertiggebracht, dass sich der Konsument auch mal für andere Geschmacksnoten öffnet. Der Pils-Trinker wird natürlich bei seinem Pils bleiben, aber er trinkt auch mal ein Bier aus der breiten Palette der Craft-Biere. Wir in unserer Gegend in unserem Umfeld, glauben nicht, dass wir ein 0,3-Liter-Bier für sieben Euro die Flasche anbieten können, ein gar nicht so unnormaler Craft-Bier-Preis. Da würden wir nicht weit kommen. Was in Berlin, in München oder in Düsseldorf geht, geht ja noch längst nicht in Freiburg und seinem Umland.

Wir haben so wunderbare Getränke, so wunderbare Weine, so wunderbare Biere. Andererseits haben wir in Freiburg ja ganz hervorragende junge Brauer. Der Craft-Biermarkt ist deren Markt. Sie verkaufen ihre Kreationen sogar teilweise mit in unserer Gastronomie. Da haben wir gar keine Bauchschmerzen, im Gegenteil. Wir empfinden das als Bereicherung. Aber wie gesagt: es ist nicht unser Weg. Unser Weg ist es, Spezialitäten zu brauen und auf den Markt zu bringen, von denen man auch mal mehr als ein halbes Glas trinkt. Wir haben jetzt zum Beispiel ein „Badisch Hell“ herausgebracht, ein leichtes Bier für den Sommerabend. Die Craft-Biere sind hingegen ganz stark gehopft, da kann man gar nicht mehr als ein Glas trinken, weil es so bitter ist.

Wie sieht es mit alkoholfreien Bieren aus? Gibt es da einen Markt?

Ganter-Fraschetti: Natürlich, sie sind im Kommen. Zwar hat Bier ohnehin einen niedrigeren Alkoholgehalt als Wein, aber es wird deutlich mehr alkoholfreies Bier geordert als früher. Insbesondere am Mittag. Es wird ja bei den meisten nicht anders sein wie bei mir: Bier entspannt und macht müde. Es ist halt ein Getränk für jene Zeit, wenn man sozusagen am Ende des Tages angekommen ist und ihn ausklingen lassen will.

Bierbrauen ist das eine, Brauereien vermitteln mit ihren Bieren ja auch ein Lebensgefühl. Was tun Sie da, um die Verbraucher zu binden?

Ganter-Fraschetti: Wir sind schon immer im Sponsorenbereich stark gewesen, weil wir vor allem auch gesellschaftlich präsent sein wollen. Für uns haben Vereine da eine ganz wichtige Funktion. Wir fördern immer schon Kultur und Sport. Die Vereine sind ein Rückgrat unserer Gesellschaft.

Im Moment boomen ja die Bringdienste für Lebensmittel. Da gibt's ja eine Vielzahl von Startup-Unternehmen. Können Sie sich vorstellen, dass Brauereien sozusagen im Huckepack mit dem Bier auch andere Lebensmittel bis an die Tür bringen?

Ganter-Fraschetti: Ich glaube, eher umgekehrt. Wir würden, wenn sich das einmal anbieten sollte, uns eher an so einem Bringdienst dranhängen. Es ist für mich einfach nicht vorstellbar, dass unsere Fahrer, die ja in der Regel die Gastronomie beliefern, zusätzlich in den vierten Stock einen Kasten Bier samt Schnitzel und Salat hochtragen. Ich kann mir allerdings gut vorstellen, dass wir unser Bier in kleine Kartons packen und so direkt über einen Bringdienst in die Haushalte bringen. Das könnte wirklich ein interessantes Zukunftsprojekt sein.

Frau Ganter-Fraschetti, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Bild: xxx

Mit modernster Technik braut Ganter seine Biere - oft auch ganz neue wie jetzt das süßige „Badisch Hell“

Sommerlaune im Glas

WIER ist eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Badischen Winzerkeller

WIER, der neue Aperitif der Brauerei GANTER und der Alten Wache – Haus der badischen Weine ist weder Bier noch Wein sondern ein neuer, eigenständiger, herbfrischer Aperitif. Rund eineinhalb Jahre dauerte die Produktentwicklung des neuen Aperitifs. Der Anspruch war es, ein völlig neuartiges Getränk herzustellen, in dem sich die herbe Note von Bier und die fruchtige Frische von Wein geschmacklich ergänzen und miteinander eine sensorisch ausgewogene Beziehung eingehen. Die erste Idee galt der Suche nach einem geeigneten Bier und einem korrespondierenden Wein, was selbst für die beiden versierten Sensorikerinnen **Alix Winter** und **Katharina Ganter-Fraschetti** eine längere Probephase mit zahlreichen Versuchen bedeutete. Denn es gestaltete sich nicht so einfach, eine Bier-Wein-Kombination zu finden, bei der nicht ein Getränk geschmacklich dominierte. Im Anschluss daran folgte eine intensive und herausfordernde Arbeit im Keller. In dieser Zeit kreierten die Kellermeister unter der Leitung von **Jörg Wiedemann** aus den beiden Basiszutaten, badischer Traubenmost und Freiburger Bierwürze, den wohlschmeckenden, in der Geschmacksrichtung von den beiden Sensorikerin-

nen definierten Aperitif WIER. Die gemeinsame Vergärung der beiden Zutaten brachte schließlich das überzeugende Ergebnis. „Es freut mich besonders, dass es gelungen ist, einen Aperitif



zu kreieren, den es so noch nicht gibt und der aus natürlichen Zutaten aus hiesiger Erzeugung besteht“, so Katharina Ganter-Fraschetti, Geschäftsführerin der Brauerei GANTER. „Nachdem der Name gefunden war, wur-

de ‚WIER von hier‘ auch sehr rasch zu unserem Leitmotiv.“ Alixe Winter, Geschäftsführerin der Alten Wache – Haus der badischen Weine, überzeugt die sensorisch gelungene Komposition: „Für mich ist der Aperitif eine Liebesheirat von prickelnd, cremig-frischer Traubenfrucht und vollmundiger, würzig-masculiner Hopfennote. Für den Badischen Winzerkeller war die Entwicklung von WIER alles andere als Tagesgeschäft. „Für unser Haus ist es ein außergewöhnliches Produkt, aber „Bier-Wein-Getränke“ aus Deutschland und Übersee sind uns in letzter Zeit immer wieder begegnet. Deshalb haben wir gerne zugestimmt, das Experiment und die Initiative von Brauerei GANTER und der Alten Wache mit unserem kellertechnischen Know-how zu unterstützen“, so **Dr. Peter Schuster**, der Vorstandsvorsitzende des Badischen Winzerkellers. Den Aperitif für Entdecker, gibt es ab sofort in der 0,75l-Flasche in der Brauerei GANTER und der Alten Wache – Haus der badischen Weine. Empfohlen wird eine Serviertemperatur von 5-7 Grad und als Glas ein Weißweinglas. Den Aperitif gibt es zu Beginn in einer limitierten Erstauflage von 500 Litern in 666 Flaschen. Abfüller ist der Badische Winzerkeller. echo

Ein spannender Bebauungsplan

Gewerbepark Rheinuferbrücke Breisach am Rhein



Der Bebauungsplan des KBC-Geländes reift weiter

Der Bebauungsplan des KBC-Geländes reift weiter, jetzt hat der Gemeinderat den Satzungsbeschluss aufgestellt und dem Gewerbegebiet seinen neuen zukunftssträchtigen Namen gegeben. Das Gewerbegebiet dieser Stadt mit Mittelzentrumstatus wird künftig den Namen „Gewerbepark Rheinuferbrücke Breisach am Rhein“ tragen. Das Logo dazu wird noch überarbeitet. Nicht

alle Gemeinderäte waren mit der Verkehrslenkung einverstanden und mahnten einen Kreisverkehr am Eingang der L 114 an. Auch eine Anbindung des Gewerbeparks an die B 31a mittels Kreisverkehr wurde vermisst. Hier hakt Bürgermeister Oliver Rein nochmals nach, ob es nicht doch noch nachträglich diese sinnvolle Möglichkeit der Verkehrslenkung raus aus dem inneren Stadtgebiet geben

kann. Das haben übergeordnete Planungsbehörden bislang ausgeschlossen. Auch bei den Betriebsleiterwohnungen verständigte sich der Gemeinderat darauf, dass die städtebaulichen Einzelverträge diese Regelungen beinhalten, weil es auf dem globalen Weg über den Bebauungsplan zu rechtlichen Schwierigkeiten kommen könnte. ek

Anzeige



Ein großer Sonnenschirm – alles gut bedacht

Wie kam das Ufo in den Winzerkeller?

Das Sonnenwinzerfestival im Badischen Winzerkeller Anfang Juli war bestens besucht. Der Marktplatz der Gemüse rund um den Wein blieb in bester Erinnerung. Ebenso die erstmalig eingesetzte riesige Zeltüberdachung. Und immer wieder kam es zu Nachfragen wie „Da habt ihr aber mal ein richtiges Zelt hingestellt – bleibt das? Gehört das euch? Schnell gab es kreative Namen für das Dach und gar

Fragen wie „Wie kam das Ufo in den Winzerkeller?“ Grund genug, einmal nachzuhaken, was es mit dem überdimensionalen Zelt Dach auf sich hatte. Alles gut bedacht – freuen sich die Sonnenwinzer in Breisach und sprechen davon, dass man nun die passende Größenordnung einer offenen Überdachung für das Winzerfestival gefunden habe. Das Zelt stammt von der Firma Skyliner und macht seinem

Namen alle Ehre. Innerhalb eines Tages hatte eine kletteraffine Aufbaumannschaft enorm viele Alu-Elemente zu einem eindrucklichen Rund zusammengestellt. An nur einem Tag, der es aber in sich hatte. Erst am Boden montiert wurde das mit Scheinwerfern ausgestattete Ufo-Dach mit einem Durchmesser von 25 Metern an den bis zu 10 Meter hohen Trägersäulen nach oben gezogen und über-

spannte dann eindrucklich die Eventfläche vor dem Verwaltungsgebäude. Tonnenschwere Betonfüße sorgten für Stabilität. Schon der Aufbau faszinierte alle Beteiligten. Und als dann die Zeltkuppel wie ein freischwebender Flugkörper den Vorplatz der Sonnenwinzer überspannte, fand die Bewunderung keine Grenzen. Das Publikum dankte es allseits mit Zuspruch – es war so schön.



Standfest - Dr. Schuster macht die Reckprobe



Startrampe - Zelt Dach wird an Säulen hochgezogen

Locher
Partyservice
 in Breisach u. Umgebung
*„egal was Sie feiern,
 Ihr Platz ist inmitten
 Ihrer Gäste“*
 Den Rest machen wir
 Telefon: 0 76 67 - 91 29 81
 www.lochers-party-service.de

Nächster
 Anzeigenschluss
 nach unserer
 Sommerpause:
**Mittwoch,
 23. August**

Für Kleingärtner ist „Urban Gardening“ Alltag

Für das Klima in der Stadt ist viel Grün auch wichtig

Die Basler sind da ganz weit vorne: 40 „Urban Gardening“-Projekte gibt es in der Stadt. Urban Gardening? Städtisches Gärtnern kann man dies nennen, eine Bewegung, die ungebrochen seit mehreren Jahren anhält. In New York ziehen „Urban Gardener“ schon Kohlköpfe auf Hochhäusern, in Detroit auch und in Berlin sind die urbanen Gärtner längst auf dem ehemaligen Flugfeld des Flugplatzes Tempelhof aktiv. Es sind Intellektuelle, naturbewegte Städter, viele junge Leute – sie gärtnern, aber nicht, weil sie beim Leserwettbewerb von „Mein schöner Garten“ einen Preis gewinnen wollen, sondern weil sie richtig Lebensmittel anpflanzen und produzieren möchten – vorbei an den Supermärkten und Discountern, ohne Herbizide und mit dem unbändigen Spaß daran, selbst bei denen dabei zu sein, die nicht nur grün reden, sondern auch grün handeln. Die Bewegung hat nun die Provinz erreicht, Freiburgs „Green City“ natürlich schon längst. Da gab es ja unter anderem ein Urban Gardening-Projekt vor dem Stadttheater, also wirklich im Herzen der Stadt. Aber selbst bis Bad Säckingen reicht der Trend, also wirklich tief in die Provinz. Dort soll auf Betreiben der Stadt auf dem ehemaligen Minigolfgelände im Schlosspark ein Urban Gardening-Projekt verwirklicht werden. Noch sind sich die Stadträte nicht einig, aber sie wollen jetzt mal in Basel schauen, wie „Urban Gardening“ geht. Und

in Weil am Rhein fand vor einiger Zeit eine Veranstaltung des Internationalen Umweltzentrums statt. Thema: „Innovative Projekte für mehr Biodiversität in der Stadt“. Da reichte schon

hip finden, traditionelle Kleingärtnerei dagegen unendlich spiessig. Dabei liegt der Unterschied im Wesentlichen in der Organisation: den meist vereinsmäßig organisierten Klein-

Und oft genug ein Politikum. Kleingärten, oft seit Generationen von der gleichen Familie bewirtschaftet, sind immer auch Manövriermasse für städtische Expansionspolitik. Auch



Gepflegte, private Kleingartenanlage Hofgut Batzenhäusle der Familie Gräßling am Stadtrand von Breisach

Kaiserstuhl ABC

„Kleines Kaiserstuhl ABC“ heißt ein Büchlein, das im Rombach Verlag erschienen ist. Der Breisacher Journalist Jörg Hemmerich beschreibt von A bis Z, was diese Landschaft ausmacht. Durchaus nicht bitterernst, sondern mit einem Schmunzeln. Wir drucken die Folgen mit freundlicher Genehmigung des Rombach-Verlags.

D

Drimmlig



Drimmlig, ja das sind die Kaiserstühler schon mal. Drimmlig werden kann man von den eigenen landwirtschaftlichen Produkten, Wein, diverse Schnäpse voran der Hefe. Drimmlig sind Kaiserstühler grundsätzlich nie selber, sie beobachten nur ständig solche Kreaturen um sich herum. Vor allem sind das Kollegen, deren Verhalten Kaiserstühler gerne als drimmlig, also einigermaßen durcheinander be-

zeichnen. Der Drimmlige, der verträge halt nichts. Peinlich! Ach so, apropos Kollegen: es handelt sich in aller Regel nicht um Arbeitskameraden, mit denen man zwischen 7 und 15.30 die Werkbank teilt oder am Computer sitzt. Unter Kollegen versteht der Kaiserstühler eben jene Feierabend-Kumpel, in deren Beisein es angesichts der erforderlichen Begleitgetränke dem einen oder anderen schon ganz drimmlig werden kann. <

ein Blick in die Nachbarstadt: in Lörrach gibt es seit einiger Zeit einen „Naturentdeckergarten“ im Stadtteil Stetten. Der von einem Verein getragene Garten ist so etwas wie ein Vorzeigeprojekt in Südbaden: auf dem 2.500 Quadratmeter großen Gelände gibt es zum Beispiel einen Kräutergarten mit 80 unterschiedlichen Kräutern. Der Trend zum Urban Gardening ist natürlich auch ein Modell für frustrierte Städter, die gerne den Begriff „Nachhaltigkeit“ strapazieren. Möglicherweise sind es die Gleichen, die Urban Gardening absolut

gärtnern schlägt das Herz nur höher, wenn sie auf der eigenen Parzelle ihre eigene kleine Gärtnerei betreiben können – ob mit oder ohne Gartenzweigen und durchaus in trauter Verbundenheit mit dem Nachbar-Kleingärtner von nebenan. Tatsächlich darf man bei all der Begeisterung über die Urban Gardening-Bewegung nicht vergessen, dass den Kleingärten bis heute eine enorm viel größere Bedeutung zukommt. Nicht, weil sich da Menschen gut selbst versorgen können – Kleingartenanlagen sind auch ein wesentlicher Beitrag zu einem gesunden Stadtklima.

im grünen Freiburg: ob es um den Neubau eines Technischen Rathauses geht oder um einen Stadionbau im Freiburger Westen – immer stehen Kleingärten zur Disposition. Immerhin gibt es aber auch Gegenbeispiele: in Breisach am Rhein ist in den vergangenen Jahren eine gepflegte neue Kleingartenanlage entstanden, hinter der freilich kein Verein steht. Ein Landwirt verpachtet Parzellen auf ehemaligen Maisäckern samt genormten Häuschen an Interessenten, die es ins Grüne zieht. Auch irgendwie eine Form von Urban Gardening. *echo*

Das Neueste vom Tage aus der Region auf einen Blick und mit einem Klick unter

www.echo-medien.de

... und wenn Sie noch mehr Details erfahren wollen, werfen Sie einen Blick in die zweiwöchentlich erscheinende Ausgabe von Echo am Samstag! Es steht einfach das drin, was man in Breisach und der Region wissen muss.

Seriös, zuverlässig, kompetent.



TÄGLICH AKTUELL!

Echo
 MEDIEN

Marktplatz 7 · 79206 Breisach
 Tel.: 07667-445888-8 · Fax: 07667-445888-9
 info@echo-medien.de · www.echo-medien.de

Vogtsburger Modell hilft SC Freiburg

Innovativer Naturschutz durch Böschungspflege

Das sogenannte „Vogtsburger Modell“ ein besonderes Verfahren, das von Bürgermeister **Benjamin Bohn** gemeinsam mit Vertreter des Amtes für Liegenschaften und Wohnungswesen entwickelt wurde, das kommt für den Naturschutzausgleich des SC-Freiburg-Station zum Einsatz, erklärte **Werner Räßple** Präsi-

der Bürgermeister erwähnte. Nun hat die Stadt Freiburg mit der Stadt Vogtsburg eine Vereinbarung getroffen, 33 Hektar dieser Rebböschungen für 30 Jahre die Kosten für die ökologische Pflege zu übernehmen. Damit entledigt sich die Stadt Freiburg einer Verpflichtung, die ihr durch den SC-Station, Neubau entstehen. Laut BLHV

mittelproduktion und dienen dem wirtschaftlichen Erfolg unserer bäuerlichen Familienbetriebe, darum kann man nicht immer Äcker in Naturschutzflächen umwandeln“, erklärt BLHV-Präsident Werner Räßple. Räßple ist der Ansicht, das „Vogtsburger Modell“ sei ein echtes Leuchtturmprojekt, das allen Kommunen des Landes



(v.l.n.r.) Werner Räßple Präsident vom BLHV, Reinhold Treiber Diplom Biologe, Bürgermeister Benjamin Bohn, Landrätin Dorothea Störr-Ritter, erster Bürgermeister Otto Neideck und Matern von Marschall.

dent des BLHV beim Besuch in Vogtsburg, wo die modellhafte Partnerschaft vorgestellt worden war. Nach der Flurneuordnung in den 1970er Jahren am Badenberg, hatte die Stadt Vogtsburg diese Hänge übernommen, um sie zu pflegen und instand zu halten, eine enorme finanzielle Belastung wie

werden so Naturschutz, Weinbau und Kommune gleichsam zu Gewinnern. Durch die Pflege der Weinbergböschungen werden bereits vorhandene Biotop natur-schutzfachlich aufgewertet, anstatt neue Biotop auf wertvollen Ackerflächen einzurichten. „Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind die Basis unserer heimischen Lebens-

als Beispiel dienen sollte. Denn Landwirte können durch besonders umweltfreundliche Wirtschaftsformen oder die Pflege von artenreichen Habitaten umweltfördernde Leistungen erbringen. Dies gewährleistet einen hochwertigen Naturschutzausgleich, ohne landwirtschaftliche Nutzfläche aufgeben zu müssen. *echo*

„Keine schwimmenden Jugendherbergen“

Die Sicherheit auf der Bundeswasserstraße Oberrhein

Keeep calm, carry on“, sagt **Karl-Peter Hahnel**. Er ist der Mann, um den es hier in der Hauptsache geht. Er ist derjenige, der bei Schiffshavarien auf dem Oberrhein bei Gefahr im Verzug und auch schon zuvor seinen Einsatzkoffer im Büro schnappt und sich auf das havarierte Schiff bringen lässt. Alles steht zu diesem Zeitpunkt bereits unter seinem Kommando. Er ist in Gesamtverantwortung als Chef in der Außenstelle des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSV) in Breisach, der maßgebenden Verkehrsbehörde, direkt am Rhein gelegen. Die

nen, unerschrocken, mutig und gut ausgebildet beschrieben werden kann, gibt ihm das nötige Selbstvertrauen und – wie er selbst sagt – Klarheit auch in schwierigsten Situationen. Immerhin ist im Jahr 2014 ein Gütermotorschiff mit Schubleichter (Koppelverband aus Holland) bei Breisach knapp dem Kentern mitten in den Fluten entkommen. Hahnel kam nicht an Bord und schaffte dies letztlich mit der hinzu gerufenen Hilfe durch die städtische Feuerwehr Breisach mit einem Feuerwehrboot unter Kommandant **Jochen Böhme**. Das war zu diesem

gültige Sicherung von Gütermotorschiff und Schubleichter. Grundsätzlich ist die WSV oder die gleichgestellte französische VNF an der französisch/deutschen Grenzstrecke zuständig. Wer zuerst vor Ort ist, wird tätig. Dies betrifft überwiegend die WSV.

Im Jahr 2016 havarierte ein Hausboot bei Sasbach auf einer Buhne. Bühnen ragen in den Fluss und dienen entweder der Fahrrinnenvertiefung oder Renaturierung. Mit dem eigenen Fahrzeugpark konnte das WSV helfen. Das Hausboot wurde mit Luftsäcken angehoben und der Stauspiegel leicht

fen. Das spielte sich schon bei der Havarie mit einem solchen Schiff in Breisach ab, als sich das Schiff so ungünstig verkeilt hatte, dass der Steg für die etwa 200 Passagiere nicht mehr ausreichte, um sicher an Land zu kommen. Gefahr im Verzug bestand jedoch nicht. Die Passagiere wurden trotzdem von Bord gebracht. Hier zeigte sich nun die große Schwierigkeit. Beim helfenden Schiff muss es sich um ein Schiff handeln, das in etwa die gleiche Höhe hat. Nicht jeder Passagier ist so beweglich, das er große Höhen überwinden kann. In diesem Fall wurde die „Weinland Baden“, das Fahrgastschiff aus Breisach zur Rettung herangezogen, um die Situation zu entschärfen und allen Passagieren den Landgang zu ermöglichen. In der Fahrrinne wird eine Havarie immer große Probleme bringen, sagt Jochen Böhme von der Feuerwehr Breisach. Insbesondere bei Kreuzfahrtschiffen. Das sind keine schwimmenden Jugendherbergen, sagt Böhme. Das Problem ergibt sich aus der Größendimension der Kreuzfahrtschiffe. Es gibt kein Rettungsboot, das ähnliche Höhendimensionen (vier Meter Höhe bei Kreuzfahrtschiffen) für eine ebenflächige Rettung zulässt. Die Höhenunterschiede sind es auch, die keine ausreichende Möglichkeit bietet, Material an Bord zu bringen, wenn es brennen sollte. Die zwei Mehrzweckboote der Feuerwehr bieten gerade mal 5,50 beziehungsweise 6,50 Meter Länge. Breisach ist da im weiten Rund bis auf die Städte Basel und Kehl noch gut ausgerüstet, die französische Seite bietet weitaus weniger, ein Jet Ski muss da ausreichen. Ein INTERREG Programm kam mangels Interesse der Feuerwehren auf der französischen Seite nicht zustande, deswegen fehlen die nötigen Gelder



Das havarierte Hausboot wurde 2016 mit Luftsäcken angehoben und dann in tiefere Gewässer geschleppt

Alarmierung funktioniert zu jeder Tages- und Nachtzeit, denn die Schleuse Iffezheim ist durchgehend besetzt. Havarien gibt es am Oberrhein selten, dennoch sind sie auf Grund der Strömung gefährlich genug, dass Schiffe auch kentern können und die Bundeswasserstraße Rhein wochenlang gesperrt wäre. Schlimmer noch sieht es aus mit der Personenrettung, wenn eine Havarie ein Fahrgastschiff betreffen sollte und Menschen aus der Fahrrinne heraus zu retten sein sollten. Zudem betrifft der Personenkreis auf den Kreuzfahrtschiffen eher schwimmende Altersheime. Bis zu 25 Rollatoren wurden schon am Steg eines Flusskreuzfahrtschiffs in Breisach gezählt. Die Wasserschutzpolizei und die Feuerwehren stehen Hahnel dann zur Seite, wenn er sie höchstpersönlich als Vollzugsdienste anfordert.

Der Oberrhein ist eigentlich nautisch nicht sehr anspruchsvoll, verglichen mit dem Mittelrhein. Deswegen ist hier kaum was los, wenn es um Havarien geht. Der Verkehrsträger Schiff mit all seinen Lasten und Personen dümpelt hier in eher noch ruhigen Gewässern dahin. Trotzdem gab es auch hier schon Havarien, die zwar am Ende allesamt glimpflich abgingen, aber auch Karl-Peter Hahnel alles abverlangten. Angst hat er keine, wenn er auf havarierten Schiffen an Bord ging, sagt er selbst. Nein, die gute Ausbildung und seine Art, die irgendwie mit beson-

Zeitpunkt die schnellste Möglichkeit.

Der genannte Koppelverband mit dem dazu gekoppelten Leichter war manövrierunfähig und ist in Richtung Burkheim abgetrieben, beide Ruderblätter waren verloren gegangen bei einem rückwärtigen Wendemanöver mit Berührung der Böschung. Die Beladung bestand aus Kies, Wassereinbruch erfolgte in den Maschinenraum, in die dortige Kammer. Üblicherweise wird ein anderes Schiff um Hilfe gebeten, doch die 3000 PS Maschinenleistung reichten nicht aus, um das havarierte Schiff zu stabilisieren. Ein weiteres Schiff wurde hinzugerufen, doch der Verband geriet in die Strömung, wobei das havarierte Schiff in Schräglage geriet und zu kentern drohte. Der Strömungsdruck auf das Unterschiff ist bei Querströmungen im Rhein so stark, dass ein Schiff durchaus kippen und kentern kann. Bei Hochwasser erhöht sich die Strömungsgeschwindigkeit noch. Bei Havarien wird der Streckenabschnitt gesperrt, die Informationen laufen über die Schleusen oder direkt über Kanal 10 per Funk. Ein Kapitän hat die Sperrung des Streckenabschnitts bei dieser Havarie ignoriert und ist an den beteiligten Schiffen vorbeigefahren, die Anzeige folgte nachträglich, die Wasserschutzpolizei war zu diesem Zeitpunkt auch schon an Bord. Die Trennung des Verbands gelang dann nach Stabilisierung auf der französischen Seite und damit auch die ent-

gehoben. Mit dem WSV Arbeitsschiff „Freiburg“ konnte das Hausboot dann in tiefere Gewässer geschleppt werden. Sportboothavarien machen grundsätzlich den Großteil der Havarien im Bereich Breisach aus. Die „Freiburg“ reicht hier aber zur Hilfeleistung aus. Wo die „Freiburg“ und alle anderen Boote rund um Breisach aber nicht ausreichen, das sind Havarien mit Kreuzfahrtschif-

fen. Das spielte sich schon bei der Havarie mit einem solchen Schiff in Breisach ab, als sich das Schiff so ungünstig verkeilt hatte, dass der Steg für die etwa 200 Passagiere nicht mehr ausreichte, um sicher an Land zu kommen. Gefahr im Verzug bestand jedoch nicht. Die Passagiere wurden trotzdem von Bord gebracht. Hier zeigte sich nun die große Schwierigkeit. Beim helfenden Schiff muss es sich um ein Schiff handeln, das in etwa die gleiche Höhe hat. Nicht jeder Passagier ist so beweglich, das er große Höhen überwinden kann. In diesem Fall wurde die „Weinland Baden“, das Fahrgastschiff aus Breisach zur Rettung herangezogen, um die Situation zu entschärfen und allen Passagieren den Landgang zu ermöglichen. In der Fahrrinne wird eine Havarie immer große Probleme bringen, sagt Jochen Böhme von der Feuerwehr Breisach. Insbesondere bei Kreuzfahrtschiffen. Das sind keine schwimmenden Jugendherbergen, sagt Böhme. Das Problem ergibt sich aus der Größendimension der Kreuzfahrtschiffe. Es gibt kein Rettungsboot, das ähnliche Höhendimensionen (vier Meter Höhe bei Kreuzfahrtschiffen) für eine ebenflächige Rettung zulässt. Die Höhenunterschiede sind es auch, die keine ausreichende Möglichkeit bietet, Material an Bord zu bringen, wenn es brennen sollte. Die zwei Mehrzweckboote der Feuerwehr bieten gerade mal 5,50 beziehungsweise 6,50 Meter Länge. Breisach ist da im weiten Rund bis auf die Städte Basel und Kehl noch gut ausgerüstet, die französische Seite bietet weitaus weniger, ein Jet Ski muss da ausreichen. Ein INTERREG Programm kam mangels Interesse der Feuerwehren auf der französischen Seite nicht zustande, deswegen fehlen die nötigen Gelder



Ein Koppelverband aus Holland konnte 2014 knapp vor dem Kentern getrennt und wieder stabilisiert werden

LEBER
wohnen + leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE

KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

Junge Gebrauchte sämtliche Marken
– auch online auf unserer Homepage



Mo – Fr 09:00 – 12:30 Uhr
13:30 – 18:00 Uhr
Sa 09:00 – 12:30 Uhr

Neu- & Gebrauchtwagen
zu Top-Konditionen.

Egal ob Leasing,
Finanzierung oder Kauf!

Wiedergrün 4 | 79206 Breisach | www.autohaus-breisach.de

für eine bessere Infrastruktur. Ein Feuerwehrkonzept ist auf deutscher Seite insgesamt noch in der Entwicklung, die Problematik aber erkannt. Die Interventionszeit ist maßgebend, das ist die Zeit, wann die Feuerwehr eingreifen kann bei Gefahr im Verzug. Die Breisacher Feuerwehr kann effektiv nur Zeit überbrücken, bis entsprechende Schiffe da sind. Sowohl aus Kehl und Basel beträgt die Anfahrtszeit geeigneter Rettungsschiffe etwa dreieinhalb Stunden. Dabei gäbe es durchaus geeignete Möglichkeiten, die sogenannten „Hecht“-Schiffe mit 14,99 Metern Gesamtlänge, die in anderen Bundesländern für die Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden. Im Bedarfsfall werden zwei Schiffe zusammengezogen und die Rettungsaktionen können beginnen. Hilfsmittel sind für alle Personen an Bord, erklärt Hahnel. Personen müssen nur maximal 100 Meter schwimmen, dennoch zu viel für manch betagten Menschen. Der Supergau (Hahnel) wäre eindeutig Brand eines Fahrgastschiffes inmitten der Fahrrinne. Da hilft dann auch das vorgeschriebene AIS, das automatisch umfassende Informationssystem und das Transponder Radar sowie die vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung auf jedem Schiff nichts mehr.

Da sind bei den Flusskreuzfahrtschiffen innerhalb 48 Stunden Sicherheitsunterweisungen vorgeschrieben. Das wird dann oft in Breisach nach

dem Festlegen an den Schiffsanlegern gemacht, da die Passagiere oft in Basel zusteigen. Dazu sagte ein nicht genannter Kapitän eines solchen Flusskreuzfahrtschiffes in Breisach: „Das ist doch völlig unnötig, denn wenn mein Schiff sinkt, schaut das Oberdeck immer noch aus dem Wasser heraus.“ Da hat er sogar fast recht, denn die Mindestdiefe der Fahrrinne beträgt 3,50 Meter (der Tiefgang der Schiffe liegt bei 1,60 Meter). Die Fahrrinne kann aber auch an einzelnen Stellen bis zu 8 Meter tief sein. Für Flusskreuzfahrtschiffe gibt es in Breisach zwei Schiffsanleger, an denen bis zu fünf Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig anlegen können. An der einen Anlegestelle legen jährlich 370 Schiffe an, dazu kommen noch einige Fremdschiffe. Die andere Anlegestelle wird noch mehr frequentiert. 500 oder mehr Anlegungen werden dort jährlich erwartet. Dazu kommen nach Angaben vom Güterhafenchef **Martin Kuttler** künftig noch sechs weitere Anlegestellen im Güterhafen Breisach. Das bedeutet, dass die Flusskreuzschiffahrten steigende Tendenz zeigen. Die Sicherheit auf dem Wasser ist damit groß zu schreiben. Da hilft es im Ernstfall nichts, wenn betont wird, dass in Deutschland noch keine Passagiere bei Flusskreuzfahrten zu Schaden gekommen sind. Man erinnere sich nur an die einfache Definition eines Unfalls, was schlicht und einfach nur „ein plötzliches Ereignis“ bedeutet. *ek*



Ab in die Höhe und in die Ferne

RSV Breisach startet in die Sommersaison

Immer in der letzten Juli-Woche startet der Radsportverein Breisach mit zwei Mannschaften zu ihren Sommertouren. In diesem Jahr fahren die „Älteren“ am ersten Tag über Alpirsbach und Villingen nach Steißlingen. Hier werden sie in einem guten Hotel übernachten und es als Standort für die weiteren Tage wählen. Am Freitag geht die Tour ins Donautal bis nach Beuron, dann weiter bis nach Friedrichshafen. Von dort mit der Fähre nach Konstanz und dann wieder zurück. Am Samstag dann je nach Wetterlage wird der Heimweg angetreten über Bonndorf, Schluchsee und Bärental. Der wichtigste Begleiter im Hintergrund ist das **Autohaus Gutmann** aus Breisach mit **Ernst Schneider** als Hauptsponsor. Gefahren wird bei jedem Wetter – das Motto fasst **Ulrich Glockner** zusammen: „Wir sind unterwegs aus Spaß und Freude am Fahrradfahren, an der Kameradschaft und der Natur. Zeitdruck und Geschwindigkeit gibt es bei uns nicht!“ Die „Jüngeren“ sind bereits einen Tag früher in Richtung Tirol gestartet. Am ersten Tag ging es rund 170 Kilometer und 1.700 Höhenmeter bis nach Ostrach. Am Donnerstag sind es dann 156 Kilometer und 1.100 Höhenmeter, am Freitag 167 Kilometer und 1.500 Höhenmeter mit Ziel Kitzbühel und Kirchberg. Ausführliche Berichterstattung folgt.



Die etwas „Älteren“ des RSV Breisach fahren an den Bodensee...



... die etwas „Jüngeren“ fahren nach Tirol

Blick nach Freiburg

Mordprozess gegen Hussein K. beginnt am 5. September

Es war ein einzelnes Haar, das die Polizei auf die Spur von Hussein K. brachte. Ein einzelnes Haar, gefunden in einem Busch am Dreisamerweg in Freiburg unweit vom Stadion des SC Freiburg entfernt. Genau an dieser Stelle ist am 16. Oktober vergangenen Jahres die damals 19-jährige Medizinstudentin Maria L. ermordet worden. Hussein K. gilt nun als einziger Tatverdächtiger, nachdem zweifelsfrei erwiesen ist, dass das auffällig gefärbte Haar von ihm stammt. Ihm wird vom 5. September an der Prozess vor der Jugendkammer des Landgerichts Freiburg gemacht. 13 Verhandlungstage sind vom Gericht angesetzt worden, am 16. November wollen die Richter ihr Urteil verkünden.

Es dürfte einer der spektakulärsten Indizienprozesse der jüngsten Vergangenheit werden. Hussein K. hat bisher zu den Mordvorwürfen geschwiegen. Ihm war die Polizei auf die Spur gekommen, weil er mit seinen auffällig gefärbten Haaren in einem Überwachungsvideo der VAG-Straßenbahn einwandfrei identifiziert werden konnte. K. wurde festgenommen. Was er bisher sagte, ist dünn: sein Alter hat er auf 16 Jahre beziffert, mittlerweile erstellte Gutachten gehen jedoch davon aus, dass Hussein K., der sich als afghanischer Flüchtling ausgibt, mindestens



22 Jahre alt ist. Für das spätere Urteil ist das von erheblicher Bedeutung: als Jugendlicher könnte der mutmaßliche Mörder nur zu einer höchstens 10-jährigen Jugendstrafe verurteilt werden und eine spätere Sicherungsverwahrung kennt das Jugendstrafrecht auch nicht. So wird es wohl ein Indizienprozess, bei dem sich Gutachter und Polizisten als Zeugen die Klinke in die Hand geben. 41 Zeugen und zehn Gutachter sind geladen. Zu viele Fragen sind offen, vom Alter angefangen bis hin zur Frage, wo sich Hussein K. aufgehalten hat. Möglicherweise im Iran, entscheidende Dokumente hat man nicht gefunden. Gerecht ist hingegen, dass K. bereits 2013 auf der griechischen Insel Korfu wegen versuchten Mordes verurteilt worden ist. Er hatte eine junge Frau brutal geschlagen, die jedoch mit dem Leben davon kam. Das griechische Gefängnis konnte

K. jedoch aufgrund einer Amnestie nach kurzer Zeit wieder verlassen. Ein weiterer spektakulärer Mordprozess wird voraussichtlich im Spätjahr oder Anfang 2018 vor dem Landgericht verhandelt. Es geht dann um den Mord an der damals 27-jährigen Carolin G., die am 6. November vergangenen Jahres in den Weinbergen bei Endingen ermordet wurde. Dort war die junge Frau, die im Winzerkeller in Breisach gearbeitet hatte, am hellen Nachmittag gejoggt, bevor sie ihren Mörder traf. Fieberhaft wurde nach der jungen Frau gesucht, bis man Tage später ihre Leiche fand. Die junge Frau war vergewaltigt worden. In einer akribischen Fahndungsarbeit gelang es der Polizei, einen 40-jährigen Fernfahrer rumänischer Nationalität als möglichen Täter zu identifizieren. Ihn wird auch ein zweiter Mord in Kufstein in Österreich zur Last gelegt, auch hier war eine junge Frau getötet worden. Schon vorher war die Polizei davon ausgegangen, dass möglicherweise ein Fernfahrer die Taten begangen haben könnte, weil eine bei Lkws benutzte Hubstange die mögliche Mordwaffe war. Aber die Situation ist derzeit ähnlich wie im Fall Hussein K. Der verdächtige Rumäne streitet beide Morde ab. Es wird also ebenfalls auf trügerische Indizien ankommen.

echo

Genug Platz an neuem Standort

Memory Solution hat neues Betriebsgebäude bezogen

Der führende Anbieter in Europa für modernste Hardware-Komponenten und Server-Systeme Memory Solution hatte am vergangenen Wochenende zur Einweihung des neuen Firmengebäudes in der Hafensstraße in Breisach geladen. Vom neuen Logistikzentrum gehen weltweite Lieferungen in 44 Länder.

Dank der Bemühungen von Bürgermeister **Oliver Rein** und des Gemeinderates konnte Memory Solution am Standort Breisach expandieren. Es war nämlich gar nicht so einfach, ein passendes Gelände für den führenden Speicheranbieter zu finden. Es hat nicht viel gefehlt und **Gerald Diercks** wäre mit seiner Mannschaft ins Umland gezogen. Nun konnte aber Diercks Geschäftspartner, Freunde und Nachbarn zu einem gelungenen Fest einladen – schließlich gab es auch das 20-jährige Betriebsjubiläum zu feiern.

Architekt **Michael Fischer** erläuterte den Gästen den Baukörper und die bautechnischen Besonderheiten. Oliver Rein zeigte sich in seiner Rede hocherfreut, ein solch innovatives Unternehmen wie Memory Solution in Breisach halten zu können und wünschte weiter-



Das neue Firmengebäude an der Hafensstraße in Breisach

hin viel Erfolg. Nach den Dankesworten von Gerald Diercks Mitarbeiter wurde gefeiert – bei Live-Musik und reichlich Essen an alle Handwerker, Helfer und und Trinken.



Das Team von Memory Solution freut sich über die neuen Arbeitsplätze

echo

Spuren im Gras

Führung von Barbara Mutke vom Naturpark Kaiserstuhl in Breisach



Am Münsterberg hat sich die Natur in Ritzen, Fugen und Nischen festgesetzt

Diese Führung von **Barbara Mutke** sei all denen ans Herz gelegt, die nicht nur an der Natur vorbeigehen, sondern auch wissen wollen, wie komplex sie sich behaupten muss. Am Münsterberg Breisach wurde exemplarisch dargestellt, wie intensiv sich die Natur in Ritzen, Fugen und in Nischen festgesetzt hat. Die reiche Flora und Fauna wurde erklärt und beobachtet. Eigentlich haben es Pflanzen und Tiere heute gut, denn wo einst 4.000 Menschen lebten, wohnen heute gerade mal noch 250 Menschen. Auf dem Münsterberg in Breisach. Da sollte es eigentlich ruhig sein in der Natur, aber die Flut von Touristen ist dem Ansturm aus dem Mittelalter gleichzustellen. Früher war Breisach noch Wallfahrtsort und militärisches Bollwerk. Dementsprechend bekommen und bekamen die Gräser und

Pflanzen in den Nischen der Pflastersteine an den Aufgängen zur Oberstadt auch einiges an Lasten ab. Die Indianer lasen einst auf Spitzwegerich-Blättern ab, ob fremde Menschen im Gebiet unterwegs waren und bezeichneten den Spitzwegerich als „Fußabdruck des Weißen Mannes“. Der Spitzwegerich hat die Gabe, seine unter Last abgeneigten Blätter danach wieder langsam aufzurichten. Die optimale Pflanze in den Fugen auf Wegen mit Natursteinpflaster, die oft betreten werden. Die optimale Pflanze also, die vielen Fugen der Bodensteine in Breisach grün auszufüllen, um dort zu leben. „Wega“ entstammt dem Althochdeutschen und bedeutet „Weg“ und „rih“ bedeutet „König“. Barbara Mutke vom Naturzentrum Kaiserstuhl weiß noch viel mehr zu erzählen auf ihrer Tour

„Erstaunliche Natur mitten in Breisach entdecken“. Lupe und Fernglas klären detailliert auf, was die vielen Fugen und grünen Enklaven am Gemäuer des Münsterbergs in Breisach mit Blick über den Tellerrand hinaus alles zu bieten haben. Eine interessante Mischung aus Biologie und Geologie zu all dem, was krecht und fleucht, fliegt oder sich einfach grün auf dem Münsterberg behaupten kann. Mauereidechse, Honigbiene, von denen es 200 Arten am Kaiserstuhl gibt, Mehlschwalbe, Mauersegler, Mauerblümchen, Mauerpfeffer, Mauerraute, Polsterkissenmoose und noch vieles mehr aus dieser Mauerritzengesellschaft, die wahre Lebenskünstler hervorbringt. Das Überleben wird zur Strategie, denn karg ist der Lebensraum schon in den massiven Steilmauern des prägnanten Münsterbergs. ek

Orthopädische Fallhöhe

Rheinradweg EuroVelo 15 am Oberrhein

Ja die Schweiz. Und Holland. Auch Frankreich und Deutschland, bei diesen beiden letztgenannten Ländern sind das Elsass und Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gemeint. All diese Länder und Bundesländer verbinden zwei Dinge. Der Rhein und der Rheinradweg EuroVelo15. Die Strecke zieht sich hin von Andermatt in der Schweiz bis nach Hoek van Holland nahe der Stadt Amsterdam. Größtenteils verläuft der Rheinradweg, der auch durch Breisach führt, Burkheim, Jechtingen und Sasbach, beidseits des Rheins. Die genannten Örtlichkeiten liegen am oder nahe des Rheins und kommen so in den Genuss dieser europäischen

Breisach und Sasbach sind an der Strecke Stationen für die Radfahrer installiert worden, wo sich die Biker umfassend Informationen holen können. Von den Alpen bis zur Nordsee, das verspricht Vielfalt und Abwechslung, 1.233 Kilometer lang. Landschaften prägen. Ob das der Dünengürtel oder der Schwarzwald ist. Der Rheinfall ist ebenso inbegriffen wie der Bodensee und die Alpen glühen besonders schön, wenn man sie im moderaten Fahrradtempo genießen kann. Kulturelle Schätze und die Geschichte Europas, das alles wird an der Strecke offenbart. Römer oder Ritter lauern zwar nicht mehr an der Strecke, sie sind Zeugen jüngster Vergangenheit. Zu beobachten gibt es auch ständig

denn die Möglichkeiten sind alleine durch die vielfältigen Einkehrmöglichkeiten in verschiedenen Ländern gegeben. Individuell oder in der Gruppe, gemütlich mit Kindern, mit Rucksack oder Gepäcktransport, der Rheinradweg bietet alle Variationen. Auch die sportliche Variante. Insbesondere da ist zur Sicherheit zum Fahrradhelm geraten, wobei auch der Familienausflug mit dem Rad nicht vor Stürzen vom Rad ausgenommen ist. Klar und Gott sei Dank auch relativ selten, aber es gehört beim Radfahren auch mal mit dazu. Und da sollte man bedenken, der Sturz vom Rad ist genau die orthopädische Fallhöhe, die den Kopf in Mitleidenschaft ziehen kann. Da schützt der



Über Dächer führt der Rheinradweg EuroVelo 15 zum Glück nicht

Verbindung. 130 Brücken und Fähren sorgen dafür, dass sich die Radler ungehindert links- oder rechtsseitig vorwärts bewegen können. Romantische Streckenabschnitte sind besonders begehrt und gesucht. In

die Binnenschiffer, die sich von Basel aus auf den Weg nach Rotterdam machen oder in umgekehrter Richtung fahren. Die kulinarische Vielfalt ist an der Strecke gegeben. Da steckt einig an Substanz dahinter,

Fahrradhelm und kann die Intensivstation im Krankenhaus ersparen. Deswegen Helm auf und Kopf hoch auf einer der schönsten und abwechslungsreichsten Fahrradstrecke dieser Welt. ek





FINANZTIPP

von Julian Vonarb

www.jvo-consulting-group.com

Gold – Edelmetall im Trend 2017

Der wichtigste Aspekt gleich vorweg. Gold gehört in die Kategorie Rohstoffe – und diesen ist allen eine Besonderheit gemein: sie alle gehören zu den endlichen Gütern auf unserem Planeten. Gold im Speziellen hat darüber hinaus noch eine weitere besondere Funktion. Es gilt seit Jahrhunderten als Zahlungsmittel und Wertaufbewahrungsmittel. Das bedeutet, dass die Menschen ihm eine besondere Emotionalität entgegenbringen. Diese Besonderheit zeigt sich auch in der Tatsache, dass weltweit die Zentralbanken im Auftrag ihrer Regierungen Goldreserven vorhalten. In vielen asiatischen Ländern gilt Gold noch als elementare Mitgift der Braut zur Hochzeit, was in diesen Ländern im Frühjahr zu einem traditionellen saisonalen Aufschwung des Preises führt, denn zu dieser Zeit wird dort zumeist geheiratet.

Trotz der grundsätzlich positiven Rahmenbedingungen hat die Anlage in Gold in den letzten 5 Jahren nicht immer Entzücken in die Augen der Anleger gebracht. Doch woran lag das? Ein Kernelement war sicherlich die international gestartete Niedrigzinspolitik,

insbesondere in den USA und Europa. Die Aktienmärkte erfuhren ein Hoch über mehrere Jahre. Dieser Trend scheint zumindest in den USA gestoppt. Europa wird hier noch eine ganze Weile brauchen, um die Zinsen wieder anheben zu können. Der klassische Goldanleger wird sich davon aber nicht abschrecken lassen, der langfristige Trend über 10-15 Jahre ist völlig intakt.

Anlegen in Gold ist ähnlich wie in Immobilien. Man plant langfristig, Zielstellung ist nicht der schnelle Gewinn, sondern eine wertstabile Anlage – ohne hohe Schwankungsbreite, der Profi spricht von der Volatilität. Die einzigen Gewitterwolken am Anlagehimmel könnte noch der indifferente Blick auf die Entwicklung des US-Dollar haben, denn derselbe hat für uns auch Relevanz für die Wertentwicklung des Goldpreises.

Fazit: In gesunder Beimischung mit zu den Geldanlagen, dann haben Sie alles richtig gemacht. Vorausgesetzt Sie tun es auch! Noch Fragen zur Struktur Ihrer Anlagen? Kontaktieren Sie mich doch einfach.

Herzlichst Ihr Julian Vonarb

100 sehr persönliche Minuten

Flüchtlingsfilm „Research Refugees“ in Breisach

Die „Engel Lichtspiele“ in Breisach am 10.7.17 waren der Start einer Kinotour der Heinrich-Böll-Stiftung mit dem Dokumentarfilm „Research Refugees“. Anwesend waren die zwei jungen Filmemacher **Felix Pauschinger** und **Tobias Wilhelm** sowie der Geschäftsführer der Heinrich-Böll-Stiftung Baden Württemberg **Dr. Andreas Bauer**.

In Reaktion auf die sich im Spätsommer 2015 zuspitzende Situation im Umgang mit geflüchteten Menschen an den Grenzen Europas begannen Studierende der Filmuniversität Konrad Wolf in Potsdam und der Bauhaus Universität Weimar in einem von Filmemacher **Michael Klier** betreuten Projekt die Flüchtlingsbewegungen in Europa aus verschiedenen Perspektiven filmisch einzufangen. Herausgekommen ist eine Sammlung von 11 Kurzfilmen in einer 98 minütigen Dokumentation, ein vielstimmiges Bild ihrer oft ganz persönlicher Erfahrungen mit Flüchtlingen. Manche der jungen Filmemacher aus acht Nationen waren schon selbst in der Flüchtlingshilfe aktiv, hatten in der Familie



Felix Pauschinger



Tobias Wilhelm

aufgewachsen wäre. Ein anderer Film befasste sich mit dem Erbe der Nazi-Zeit und der Ästhetisierung dieses Wahns bis heute. Ein Bild mit den Flüchtlingen und Wagner Musik waren ein ergreifender Moment. In einem Film wurde europäische Geschichte an den Grenzen Österreichs und Deutschlands mit der eigenen jüdischen Geschichte der Regisseurin verwoben, deren Familie nach dem Krieg im bayerischen Trostberg bei einem Bauern unterkamen und mit deren Bewohnern ihr altes Geschäft aufbaute. Es war der einzige Bauer, der sie lachend empfing. Doch wer will die Flüchtlinge haben, die wie die drei Heiligen Könige im Morgenland in goldene Kältedecken gehüllt, auf ein Zeichen warten? Zwei junge Filmemacher hielten sich eine Woche auf Lesbos in Griechenland auf und filmten das Geschehen um einen Imbisswagen nahe des Flüchtlingscamps. Andere Filme zeigten die große Hilfsbereitschaft aber auch die Hilflosigkeit, mit der Situation umzugehen. Wie gehen wir heute damit um? Nach der „Flüchtlingswelle“ das „Flüchtlingssschweigen“? echo

Austräger/innen gesucht

für die Verteilung fertig zusammengestellter Prospektsets

Ein interessanter Nebenjob, Einsatz regelmäßig oder flexibel möglich.

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns:

07822 / 44 62-0
 info@pf-direktwerbung.net
 Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 17.00 Uhr
 P.F. Direktwerbung GmbH
 Ruster Str. 8 | 77975 Ringsheim

Unsere nächste Ausgabe
erscheint am:
Samstag, 26. August
Nächster Anzeigenschluss:
Mittwoch, 23. August

SV Breisach - Fußball Mädels U10

Fußballtraining für alle Mädels Jahrgang 2007 bis 2011

Wir haben ein neues Juniorinnen Team gegründet (seit Juni 2017) und suchen noch Mädchen, die Spaß am Fußballspielen haben oder es gerne lernen möchten. Training ist immer freitags von 18:00 Uhr bis ca. 19:15 Uhr im Waldstadion in Breisach. Wir freuen uns über jeden Neuzugang!!!

Ansprechpartner: Barbara Vohwinkel Jugendleiterin SV Breisach,
 Mail: jlsvb@web.de; Tel.: 07667-911104
 Trainer und Co-Trainerin: Michael Hönninger (DFB C- Lizenz), Melanie Hönninger, Tel.: 0176-47264103, Mail: michaelhoenninger@kabelbw.de

Ärztliche Notdienste und Apotheken

Rettungsdienst - Krankentransporte Tel. 19222

Bereitschaftsdienst der Ärzte:

Telefon 01805-19292300

Apotheken Notfallnummern:

Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 29.07.:	Münster-Apotheke, Kupfertorstraße 16, Breisach, Telefon 0 76 67 - 72 99
Sonntag, 30.07.:	Reben-Apotheke, Hauptstraße 28, Vogtsburg-Oberrotweil, Telefon: 0 76 62 - 18 18
Samstag, 05.08.:	Sonnenberg-Apotheke, Freiburger Straße 8, Opfingen, Telefon: 0 76 64-15 52
Sonntag, 06.08.:	Europa-Apotheke, Richard-Müller-Straße 3c, Breisach, Telefon: 0 76 67 - 94 20 55

ENGEL LICHTSPIELE

KOMMUNALES KINO BREISACH E.V.

Unser Programm vom 29. Juli bis 03. August 2017

Sa., 29.07. 20.15 Uhr	Monsieur Pierre geht online Komödie, Lovestory, Frankreich, Deutschland
So., 30.07. 15 Uhr	Gregs Tagebuch - böse Falle! Komödie, USA, ab 8 Jahren
19 Uhr	WEIT. Die Geschichte von einem Weg um die Welt Dokumentarfilm, Deutschland
Do., 03.08. 10 Uhr	The Boss Baby von uns empfohlen ab 9 Jahren im Kinder- und Jugendsommer-Programm - 3D Brillen mitbringen



Kommunales Kino
Breisach e.V.

Eintritt Normalvorstellung: 6.- €
 Kinder im Kinderkino nachmittags
 bis 14 Jahre: 4.- €

Telefon 07667-9426040 (Kasse) · www.kino-breisach.de

Chancenlos gegen Oberried

SV Breisach Mannschaftsvorstellung für die Saison 2017/18

Am Samstag, 22.7. fand die Mannschaftsvorstellung des SV Breisach für die Saison 2017/18 im Breisacher Waldstadion statt. Das anschließende Qualifikationsspiel zum südbadischen Verbandspokal gegen den Bezirksligisten SF Oberried endete mit einem verdienten 4:0-Sieg für die Gäste: Chancenlos war das Team des SV Breisach bei der 0:4-Niederlage im Pokalspiel gegen die Sportfreunde aus Oberried. In der ersten halben Stunde konnten die Männer um Spielertrainer **Frank Kocur** die Begegnung noch ausgeglichen gestalten, wobei sich beide Teams schwer damit taten, echte Chancen herauszuarbeiten. Zwei Eckbälle in der 25. und 34. Minute brachten dann aber bereits frühzeitig die Vorentscheidung für die Gäste. Beim ersten Eckball ließ der Oberrieder **Marvin Fallner** Torhüter **Adalbert Respondek** mit einem platzierten Kopfball keine Chance, neun Minuten später war es wieder Fallner, der schneller reagierte als die Breisacher Defensive und die 2:0-Führung erzielte. Nach der Pause war es der Breisacher Elf anzumerken, dass sie engagiert versuchte, dem Spiel noch einmal eine Wende zu geben, ohne dabei aber wirk-



Bild: SV Breisach

(Stehend v.l.n.r.): Felix Klaus (SV Achkarren/eig. Jgd.), Halil „Ibo“ Aydın (eig. Jgd.), Emre Kaya (eig. Jgd.), Dardan Gjuliqi (Winterneuzugang FFC). (Sitzend v.l.n.r.): Abdou Sanyang, Leon Mayer (beide eig. Jgd.), Nico Herdt (VFR Ihringen), Carl Vollmer (eig. Jgd.)

lich torgefährliche Situationen schaffen zu können. In der 56. Minute verhinderte Respondek mit zwei Großtaten die endgültige Vorentscheidung, sechs Minuten später war er aber dann gegen einen platzierten Schuss von **Kerem Okay** machtlos. Die Oberrieder zeigten sich in der Folge dann auch

spielerisch deutlich überlegen und ließen mit einer schnellen Passfolge die Breisacher Defensive beim abschließenden 4:0 schlecht aussehen. Aber auch in der Offensive hatte der SV Breisach an diesem Samstag nicht allzuviel zu bieten. Ein Distanzschuss von **Hannes Kreutner** und eine Großchan-

ce von **Sebastian Bergmann** kurz vor Schluss war zu wenig, um den Konkurrenten aus dem Dreisamtal wirklich ernsthaft in Verlegenheit bringen zu können. Am Mittwoch, 2.8. um 19 Uhr kommt es zum Qualifikationsspiel im Rothaus Bezirkspokal beim SV Jechtingen. sv

Wieder Furore in der Kreisliga

Mannschaftsvorstellung und Sporttage in Burkheim

Über das Sportwochenende kamen zahlreiche fußballinteressierte Besucher in das Rheinstadion. Die Sporttage nahmen mit der Vorstellung der neuformierten Aktivmannschaft des Sportvereins Burkheim ihren Auftakt. Besonders waren die Fans auf die neuen Spieler gespannt, deren Vorstellung am Freitagabend stattfand. Gleich sechs Stück kamen für die neue Spielzeit 2017/2018 ins Rheinstadion, um mit dem SVB auf Punkte- und Torjagd zu gehen. Mit **Patrick Supplie** wurde zudem ein neuer Cheftrainer verpflichtet. Der 33-Jährige soll auch seine Erfahrung aus höheren Spielklassen nicht nur an der Seitenlinie, sondern auch auf dem Spielfeld einbringen, so das Ziel der sportlichen Leitung beim SVB. In den Kreisligen möchten die Burkheimer Kicker wieder für Furore sorgen und den Zuschauern torreiche Spiele präsentieren.

Für Hochspannung war auch bei einem Elfmeter-Turnier gesorgt. Etliche Teilnehmer versuchten sich als treffsichere Schützen „vom Punkt“ aus. Am Ende konnte Turnierleiter **Hannes Kees** die treffsichersten und auch etwas glücklicheren Elfer-Schützen auszeichnen: 1. **Nils Hahn**, 2. **Lars Hahn**, 3. **Sandro Klaus**. Das Spiel anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft zwischen den zwei Partnergemeinden Burkheim und dem Elsässischen Sigolsheim am Freitagabend musste kurz nach der 2:0 Führung der Einheimischen wegen einem starken Gewit-



Bild: echo

Mit diesem neuformierten Team startet der SV Burkheim in die neue Saison

terregen abgebrochen werden. Beim Grümpeltturnier für Hobby- und Freizeitmannschaften rollte der Ball acht Stunden auf dem verkleinerten Spielfeld. Mit viel Engagement, Talent und Können, aber auch mit ordentlich viel Freude wurde hinter der Kugel her gejagt. Im Halbfinale

wurden später die Teilnehmer fürs Endspiel ermittelt, das zwischen der Landjugend Oberbergen und dem Team „Baller-das-rein Burkheim“, ausgetragen wurde. Die Entscheidung fiel erst in den Schlussminuten. Zunächst gelang den Burkheimern die Führung. Aber im Verlauf

der Partie ließen die Laju-Kicker ihre Kräfte aufblitzen und zogen uneinholbar auf 4:1 davon. Endstand Grümpeltturnier: 1. Landjugend Oberbergen, 2. Team Baller-das-rein, 3. Landjugend Burkheim, 4. Sonntagskicker, 5. Gässlekicker, 6. Schädelkicker. echo



Bild: echo

Drei von sechs Neuzugängen mit dem neuen Trainerteam

Alle Angaben ohne Gewähr

Montag
31.07.

Sommerferienkurse für Kinder und Erwachsene
Filzen in der Filzwerkstatt

Bei dieser Veranstaltung können Kinder ab 6 Jahren allein bzw. mit ihren Geschwistern, Eltern oder Großeltern in der Filzwerkstatt erste Erfahrungen mit dem Material Wolle sammeln bzw. bereits vorhandene Kenntnisse anwenden. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt! Anmeldung bitte per Mail oder Telefon

9.30 bis 12.00 Uhr Malort, Atelier, Filzwerkstatt Jacqueline Marucha, Poststraße 1, Breisach

Donnerstag
17.08.

VdK-Stammtisch

Der nächste VdK-Stammtisch findet am Donnerstag, den 17. August 2017 um 17:00 Uhr, in der „Hunnestrauße“ in Gottenheim statt.

Wegen Mitfahrgelegenheiten bei Frau Irene Weiss, Tel. 0 76 671 8 08 77 oder bei Herrn Helmut Pauli, Tel. 07667/ 73 15 melden

Freitag
25.08.

Sondervorstellung Festspiele am Abend
Rumpelstilzchen



Bild: Nicole Fischer

Am Abend bei untergehender Sonne erleben Sie ganz neue und unvergessliche Eindrücke. Das bekannte Stück nach den Brüdern Grimm wird in einer Fassung und unter Regie von Peter W. Hermanns auf die Bühne gebracht. Die Songs und Musik hat eigens Sascha Bendiks dafür geschrieben. Das Junge Theater der Breisacher Festspiele wird aus dieser unglaublichen Geschichte auch am Weinfest-Freitag ein ebenso zauberhaftes wie spannendes Theaterspektakel spinnen.

19 Uhr, Festspiele Breisach

TERMINE
Bitte vormerken!

Einladung



Der StadtSeniorenbeirat der Stadt Breisach am Rhein lädt am **Donnerstag den 10.08.2017 um 16.00 Uhr** zum Seniorenstammtisch in das Restaurant Pizzeria Rustica am alten Schlachthof in Breisach ein.

Es freut uns ganz besonders, dass es uns gelungen ist, Herrn Geschäftsführer Martin Ruprecht von der Kirchliche Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg an diesem Nachmittag begrüßen zu dürfen.

Er beschreibt ihre Struktur und ihre Aufgaben im ambulanten Pflegedienst.

Nach dem Vortrag ist eine Diskussion mit dem Referenten vorgesehen. Natürlich werden wir auch unter dem Motto: was gibt's neues in der Stadt, was könnte man Seniorengerecht verändern und was ist schon gut? uns gegenseitig austauschen.

Über eine zahlreiche Teilnahme der Senior /innen würden wir uns freuen.
Die Mitglieder des StadtSeniorenbeirats

Samstag
05.08.

Augustinerplatz Freiburg
Regionalmarkt „Schwarzwald trifft Kaiserstuhl“

Dass Frisches aus der Region für die Region weiterhin voll im Trend liegt, beweist das Jubiläum des Regionalmarkts. Die Stadt Freiburg, der Naturpark Südschwarzwald, der Naturgarten Kaiserstuhl sowie regionale Akteure und Institutionen laden nämlich bereits zum 15. Mal gemeinsam auf den Augustinerplatz in Freiburg ein. Unter dem Motto „Schwarzwald trifft Kaiserstuhl“ werden an zahlreichen Marktständen Produkte wie Wein, Edelbrände, Gemüse, Säfte, Marmelade, Käse, Kräuter, Öle, Walnusstorten sowie andere Erzeugnisse aus dem Kaiserstuhl und dem Schwarzwald zum Verkauf angeboten. Dass die Erzeuger über Herkunft und Qualität informieren und auch kleine Kostproben geben, versteht sich mittlerweile von selbst. Ebenso vertreten sind die beiden Destinationen Schwarzwald und Kaiserstuhl sowie das städtische Umwelt- und das Forstamt. Touristische Attraktionen und besondere Ziele, die Projekte des Naturparks Südschwarzwald, die Themen Umweltschutz und Forstwirtschaft sowie gesunde Ernährung werden den Besuchern an den verschiedenen Infoständen vorgestellt. Gerda Stuchlik (Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung der Stadt Freiburg), Marion Dammann (Landrätin des Landkreises Lörrach und Vorsitzende des Naturparks Südschwarzwald) sowie Christian Riesterer (Bürgermeister Gottenheim und stellv. Aufsichtsratsvorsitzender Naturgarten Kaiserstuhl) werden den Regionalmarkt um 11 Uhr offiziell eröffnen.

10.00 bis 17.00 Uhr Augustinerplatz, Freiburg

Spaß und Unterhaltung pur

Vogtsburg bietet ein unterhaltsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche

Das Sommerferien-Programm 2017 zusammengestellt von der Stadt Vogtsburg, mit seinen über 30 Programmpunkten bietet Kindern und Jugendlichen viel Spaß und Freizeitvergnügen. „Dabei ist Kurzweile angesagt, ohne die Unterstützung der Vereine und Sponsoren wäre dieses Ferienprogramm aufzustellen jedoch nicht machbar gewesen“, erwähnte Bürgermeister **Benjamin Bohn** bei der Vorstellung der Ferienangebote im Gemeindesaal in Achkarren, zu der alle am Projekt Beteiligten eingeladen wurden. Es wird den Jugendlichen für jedes Alter und jeden Geschmack in der Ferienzeit etwas geboten, sagte Benjamin Bohn. Lobende Dankesworte vom Bürgermeister wurden den unterstützenden Privatpersonen, Vereinen und Firmen zuteil sowie der Sachbearbeiterin **Marion Immele**, die das Programm koordiniert hatte. Anmeldungen sind nur noch direkt beim jeweiligen Veranstalter möglich.

Bereits vom 27. bis 29. Juli bietet die evangelische Kirchengemeinde Bickensohl im Pfarrgarten ein buntes Programm für maximal 60 Kinder an. Bei der katholischen Seelsorgeeinheit Vogtsburg können Kinder im Alter zwischen 9-13 Jahren vom 4. bis 6. August am lagerähnlichen Programm in der Festhalle Oberbergen teilnehmen, wo Spiel, Spaß, Unterhaltung und Übernachtung im Mittelpunkt stehen. Die Landfrauen aus Oberrotweil geben den 6-11-jährigen Teilnehmern die Gelegenheit, an einem Kinderkochkurs mitzumachen. Dabei informieren sie die Kinder über die regionalen Produkte. Drei weitere Angebote bieten die Landfrauen auch noch an,



Bürgermeister Benjamin Bohn und Sachbearbeiterin Marion Immele stellen das abwechslungsreiche Ferienprogramm vor.

unter anderem eine Fährte suchen im Wald. Im Schwimmbad Oberrotweil gibt es weitere interessante Programme, so wird von den Sporttauchern aus Breisach ein Schnuppertauchen mit Flaschen, von den Breisacher Sportschwimmern ein Anfängerschwimmkurs für Kinder ab 5 Jahren vom 14. bis 18. August angeboten. **Uli Lepow** möchte Kindern ab 8 Jahren am 4. August von 10 - 17 Uhr im Schwimmbad Oberrotweil erklären, wie man Luftballons modelliert. Einen Graffiti-Workshop vom Streetart-Künstler **Christian Bucher** gibt es am 31. August und 1. September, jeweils von 10 - 17 Uhr in der Turnhalle in Oberrotweil. Einen Fahrradtag auf einem aufregenden Technikparcour bietet der Radsportverein Achkarren am 4. September mit einem erfahrenen Radsportler an, Treffpunkt ist bei der Wilhelm-Hildenbrand-Schule. Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Angebote, die den Kinder Spaß und Unterhaltung bieten. echo

Unsere Tipps

Breisach am Rhein - Grenzenlose Sommer-Erlebnisse

- Stadtführungen, Citycaching, Smartphone-Rundgang
- Breisach-Zügle am 12. + 13. August
- Täglich Kellereiführungen mit Wein- oder Sektprobe
- Freilicht-Theater: Abendstück und Kinderstück
- Rund- und Themenfahrten auf dem Rhein
- Weinfest Kaiserstuhl + Tuniberg am 25.- 28. August

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

Breisach-Touristik
Tel. +49 (0) 7667 940155
breisach-touristik@breisach.de
www.breisach-urlaub.de

Der besondere Termin

Breisacher Weinfest vom 25. bis 28. August

Das Weinfest Kaiserstuhl und Tuniberg in Breisach am Rhein, bei dem die Liebhaber des edlen Rebensaftes voll auf ihre Kosten kommen, findet in diesem Jahr zum 61. Mal statt. Die wichtigsten Neuheiten sind bei einem Weinfest sicher die neuen Weine mit ihrer riesigen Auswahl: Über 300 Weine und mehr als 30 Sektkreationen werden von den Erzeugerbetrieben im idyllischen Weindorf präsentiert.

Im Zirkelzelt des „Gastronomischen Zirkels“ bewirte in diesem Jahr Jürgen Schübler mit seinem Team vom Hotel-Restaurant-Winzerstube Zur Krone, Vogtsburg-Achkarren. Hier wird in aufgewerteter Ambiente am Sonntag- und Montagmittag ein „Weinfest-Teller“ inklusive Getränk angeboten. Zudem wurde die Weinauswahl erweitert.

Der Gastronomische Marktplatz unter der Leitung von „Klāsles Gastronomie“ in Breisach, bietet auch in diesem Jahr eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken, sowie viel Musik und Unterhaltung an. Neben Fruchtlimonaden und Vitalgetränken (Lielor Schlossbrunnen), Crêpes (Gianluca Milone) und Flammkuchen aus dem Holzbackofen (Franz Reuter) gibt es CS-Cocktails und Snacks (Sabrina Glatter), sowie Cocktails und Longdrinks (Public Livingroom Karma, Freiburg). Der Gastronomische Marktplatz öffnet am Freitag um 18 Uhr, Samstag um 12 Uhr sowie Sonntag und Montag um 11 Uhr.

Linienbusverkehr rund um Kaiserstuhl und Tuniberg, aus Freiburg und Staufien, mit 9 Linien. Kostenloser Bus-Pendeldienst vom Parkplatz des Badischen Winzerkeller zum Weindorf, am Freitag ab 16.45 Uhr bis 3 Uhr, am Samstag ab 15 Uhr bis 3 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr bis 24 Uhr. Täglich Unterhaltungskonzerte mit Musikkapellen und Spielmanszügen aus der Region, sowie Gastkapellen und Musikbands. Ausstellung gewerblicher Betriebe. Großer Vergnügungspark - Kindernachmittag am Montag zu vergünstigten Preisen. Schiffsrundfahrten mit der „MS Weinland Baden“ und der „MS Napoleon“ auf dem Rhein, Tanz- und Feuerwerksfahrt am Freitag, 28.08. (Anmeldung: 0 76 67 / 94 20 10). Aktion offene Winzerkeller: Der Badische Winzerkeller hat am Samstag von 11 - 18 Uhr und am Sonntag von 11 - 18 Uhr zu Weinproben und geführten Kellerbesichtigungen geöffnet.

Quelle: www.weinfest-breisach.de

FESTSPIELE BREISACH

PREMIERE 18.06.2017

WAS IHR WOLLT

PREMIERE 10.06.2017

Rumpelstilzchen

Spielzeit: 10. Juni bis 10. September 2017

a well

Kartenvorverkauf
01806 700733 (0,20 €/min aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz 0,60 €/min)
Breisach-Touristik Mo - Fr
Festspiele Breisach an Spieltagen
Badische Zeitung oder
www.reservix.de

www.festspiele-breisach.de

Schultaschen für Kinder in Rumänien

Sammelaktion vom 5. bis 12. August in Breisach



Friedrich Gaiser von Seestern e.V. bedankt sich bei Ulrich Glockner für sein Engagement

Die beiden Vereine CVJM Bayersbronn e.V. und Seestern e.V. führen dieses Jahr wieder gemeinsam ein Schultaschenprojekt durch. Wie läuft die Aktion konkret ab? Die Kinder verschenken ihren (alten) Rucksack, ihre Schultasche oder ihren Schulranzen. Diese werden in Breisach gesammelt, mit Schultensilien befüllt (dürfen auch gerne von mit Stiften, Mäpp-

chen, einem Kuscheltier, blanko Blöcken oder blanko Hefen... befüllt werden) und im Herbst 2017 zu den Kindern nach Rumänien transportiert. Die Transportkosten sowie die Verteilung in Rumänien übernimmt der Verein Seestern e.V. Hilfe für bedürftige Menschen in Rumänien. Das Schultaschenprojekt ist ein effektiver Weg, Kindern den Schulbesuch zu erleichtern. Viele Eltern

aus Rumänien können sich die Schultaschen bzw. die Materialien finanziell nicht leisten. Wir wollen mithelfen, das die Kinder eine gute Schulausbildung erhalten und so den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Danke für Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen gibt es auch unter www.seestern-ev.net

Auf ein Wort mit



Claudia Karle

38 Jahre,
Dipl. Betriebswirt (FH)
Mitglied der Geschäftsleitung
Tuniberg Express
H. Schwarz KG
Merdingen



Morgenstund hat Gold im Mund oder wie starten Sie in den Tag?

Bei uns im Betrieb geht es schon sehr früh los, wir beginnen den Tag im Wechsel um 04:30 Uhr. Das heißt, ich bin oft schon mit dem ersten Vogelgezwitscher auf den Beinen.

Wenn Sie über Ihre Arbeit nachdenken: Sind Sie rundum zufrieden?

Wir sind seit 90 Jahren ein mittelständischer Familienbetrieb. Wir haben schon viel erlebt und jede Zeit birgt ihre Herausforderungen. Zufrieden bin ich, wenn ich weiß, unser Betrieb steht auf gesunden Beinen, unsere Mitarbeiter sind zufrieden und wir haben noch genug Herzblut, um weitere 90 Jahre zu bestreiten.

Suchen Sie Stress, oder versuchen Sie ihn zu vermeiden?

Eine gute Balance halten ist wichtig. Stress kann man nicht immer vermeiden, er gehört aber dazu. Und er treibt uns auch an, besser zu werden. Wichtig dabei ist, einzuschätzen, ob das, was mir gerade Stress verursacht, es auch wert ist. Wichtiges vom Unwichtigen trennen!

Wie wichtig sind Essen und Trinken für Sie?

Sehr wichtig! Ich genieße gutes Essen und gute Weine gepaart mit tollen Gesprächen. Gerade in unserer Region sind wir doch kulinarisch verwöhnt. Wir haben die Köstlichkeiten aus Frankreich, dem Elsass. Die badische Küche besticht schon seit jeher durch ihre Qualität und der Liebe zu saisonalen und regionalen Produkten und das schmeckt man auf dem Teller. In unseren Weinen findet sich die Sonne wieder, die hier am Kaiserstuhl einfach immer zu scheinen scheint. Also gibt es genug, um dem Stress entgegenzuwirken.

Lieber daheim oder in einem Restaurant oder beides?

Ich koche sehr gerne und versuche immer gerne Neues aus. Aber natürlich genieße ich es, mich von einer der vielen guten Adressen verwöhnen zu lassen.

Ihr Toplokal in der Region?

Wo fange ich da an? Es wäre ungerecht einzelne herauszupicken. Wir haben von Sternelokal bis ehrlicher Hausmannskost alles was das Herz begehrt. Wenn ich mich aber entscheiden müsste, wäre meine

Liebblingsadresse für ehrliches, bodenständiges und doch mit viel Raffinesse zubereitetes Essen der „Hirschen“ in Lehen.

Ihr Topwein aus der Region?

Die Topweine sind überall zu finden. Ich versuche immer wieder neue Weine von unterschiedlichen Weingütern aus.

Wie ist die Verteilung Arbeit/Freizeit bei Ihnen geregelt oder überlassen Sie das dem Zufall?

Ich habe zwei kleine Kinder – was ist Freizeit? Nein, ich nehme mir neben der Arbeit schon auch Zeit für mich.

Wie sind Sie mobil?

Da wir außerhalb wohnen bin ich meist mit dem Auto unterwegs. In die Stadt fahre ich dann aber auch sehr gerne mit dem Bus.

Ihr Lieblingsplatz am Kaiserstuhl?

Mein Lieblingsplatz ist oben auf dem Tuniberg, wenn die ersten Sonnenstrahlen die Weinstöcke wachkitzeln und alles in orangefelbes Morgenlicht getaucht wird. Für mich gibt es nichts Schöneres, als dieses morgendliche Erwachen der Natur mitzuerleben.

„Der Kaiserstuhl ist meine Heimat“. Können Sie so einen Satz unterschreiben, auch wenn Sie nicht hier geboren sind?

Das kann ich voll und ganz unterschreiben. Wo sind die Leute freundlicher als in unserer Region? Wo gibt es besseren Wein und eine so breitgefächerte Küche? Hier wird das Leben gelebt und die Menschen haben eine gewisse Entspanntheit. Sie sind nicht so gehetzt. Ich bin sehr gerne hier zu Hause.

Und überhaupt:

... genieße ich die vielen Begegnungen mit den offenen, toleranten und gemeinschafts-engagierten Menschen, die gerade hier am Kaiserstuhl und Tuniberg wissen, wie es sich gut leben lässt.

Gibt's ein Motto, nach dem Sie leben oder gerne leben möchten?

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen! (Den Spruch habe ich Don Bosco gemopst. Doch der freut sich, dass ich so das Leben wage)

Wichtige Info

Sammelstellen von 05. bis 12. August 2017

Die Schultaschen können am Samstag den 05.08.2017 von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr an einem Sammelstand der BST (Breisacher Sporttaucher) auf dem Wochenmarkt auf dem Breisacher Marktplatz und in der darauffolgenden Woche ab 06.8. bis einschließlich 12.08.2017 auf dem Hof der Firma Ulrich Glockner,

Küferstr. 6 in Breisach abgegeben werden. Die Familie Gaiser (Seestern e.V.) setzt sich persönlich für die Lieferung ein und holt die gesammelten Schultaschen mit und ohne Inhalt sowie jede Variante von Schultaschen bei der Firma Glockner ab und garantiert den Ankunftsort.

Rätselspaß für Ratefüchse

Marge, Differenz	Gruppe Gleichgesinnter	Gesetzgeber d. ind. Mythologie	Anfängerin	Nutztier der Lappen	letzte Ruhestätte	Kohlenwasserstoffrest	hohe Geländeerhebung	altbabylonische Stadt (sumer.)	Frauenkurzname	Pfeilwurfspiel	weit ausgedehnt	Augenkrankheit	Vorfahr
				Glockenklang						Kurort in Graubünden			
				Teil der Bibel (Abk.)	Pferdegangart						Backmasse		
Schulturnister		Veränderung	US-Marine				Wacholderschnaps		größter Saturnmond				Mitbesitz
griechischer Buchstabe		Vorstellung vom Leben					Jahressieger beim Sport						
			süd-deutsche Hausflur							Verdauungsorgan	Halbedelsteine	Kurort an der Lahn (Bad...)	
nützliches Insekt	Unabhängigkeit	deutsche Modeschöpferin (Jl)								zu beweisende Behauptung	biblischer Priester		
nordisches Göttergeschlecht			üblicher Tagesablauf										
binär		spanischer Artikel								Rufname von Capone	Wallfahrtsort in Italien		
Stand des "Blauen Blutes"			veraltet: einengen	Tiroler Kurort	kühler Wind in der Schweiz	Stadt im Elstergebirge	Opfer-tisch		Amtsprache: beiliegend	indianische Sprachfamilie	dringend	englisch: Baum	
				Ansammlung							Gewohnheit		
Stoßverletzung		Vorname der Derek	Gleitschiene der Bahn				Abk.: Herr		ehem. dt. Tennisprofi (Boris)				
krumm, nicht gerade	Bargeld (ugs.)					Werkzeug				großer Hühner-vogel			
											englisch: Zeh		

5					7
9	1			8	3 6
	6			7 9	
	8		6		
7	9	3	5	1	8 6
			7		2
	2	1			6
9	1		6		3 2
4					1

Auflösung der Rätsel aus Nr. 03/2017 vom 15.07.2017

U	M	S	A	T	Z	A	V	O	C	A	D	O	U	E	B	E	L									
K	A	B	R	I	O	H	P	R	O	Z	E	S	S	E	T	O										
L	N	N	K	O	K	S	S	U	D	T	R	I	A	S												
A	M	A	R	G	I	N	A	L	G	E	H	O	E	F	T											
C	I	A	O											O	B											
Z	E	B	R	A										M	A	R	G	E								
D	H													N	U	S										
T	E	I	N											I	G	I	T	T								
P	O	L	O											I	L	I										
I	S	G												N	A	M	E									
L	A	M	U	H	P				B	C				A	E											
F	E	S	T	I	G	E	R		S	T	R	O	P	H	E		N	S	U							
T	S	N	F	A	R	A	H	T		I	N	T	A	K	T											
T	G	E	S	T	E									T	H	A	I									
B	E	I	N	A	H	E								S	T	R	A	H	L	E	R					